



KULTUR WUPPERTAL 2024





TITELSEITE
Das Besucherzentrum des
>MI< Wuppertal bei Nacht,
Foto: Christoph Grothe

INNENSEITE
Siegerentwurf internationaler
Architekturwettbewerb,
Pina Bausch Zentrum
Foto: Diller Scofidio und Renfro, New York

INHALT

Vorwort Kulturdezernent Matthias Nocke	04
Tanztheater Wuppertal Pina Bausch	06
Pina Bausch Zentrum	12
Pina Bausch Foundation	18
Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester	20
Historische Stadthalle	26
Von der Heydt-Museum	28
Zentrum für Stadtgeschichte und Industriekultur	32
Kulturbüro, Institutionell geförderte Kultureinrichtungen	35
Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal	44
Bergische Musikschule	45
Stadtbibliothek	48
Bergische Volkshochschule	51
Der Grüne Zoo	53
Skulpturenpark Waldfrieden	56
Haus der Jugend	58
Statistik	60

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal
Geschäftsbereich Kultur und Sport & Sicherheit und Ordnung

REDAKTION
Kulturbüro der Stadt Wuppertal |
Für den Inhalt der einzelnen Berichte sind die jeweiligen
Kultureinrichtungen verantwortlich

GESTALTUNG
Stadt Wuppertal, Amt für Informationstechnik und Digitalisierung

NEUE WEGE TREFFEN AUF ALTBEWÄHRTES



01

DAS KULTURJAHR 2024 WAR FÜR WUPPERTAL EIN PRÄ-GENDER ERFOLG.

Es war ein Jahr des Wagemuts, der Rückbesinnung und der Öffnung: für neue Formate, für andere Perspektiven, für ein breiteres Publikum.

Nach dem außergewöhnlichen Tanztheaterprojekt „Liberté Cathédrale“ von Boris Charmatz fand ein Werk, das für die sakrale Atmosphäre des Mariendoms in Neviges geschaffen wurde, eine inspirierende Fortsetzung mit der Produktion CERCLES, seinen Weg hinaus auf einen Sportplatz – unter freiem Himmel, ohne Mauern, dem Wind und Wetter ausgesetzt. Es war ein beeindruckendes Zeichen dafür, wie radikal und zugleich feinfühlig sich Kunst in neue Räume einschreibt. Hunderte von Menschen demonstrierten in der Felsenarena Höfen die Begeisterungsfähigkeit der lebendigen Tanzstadt Wuppertal.

Ganz neue Räume wurden auch in der Oper geöffnet – mit den sogenannten SoundShirts, die gehörlosen Menschen ein fühlbares Musikerlebnis ermöglichen und damit Teilhabe auf innovative Weise greifbar machen. Auch die Musikschule setzte mit der Singpause an 13 Schulen ein starkes Zeichen für kulturelle Bildung von klein auf – mehr als 3.000 Kinder fanden hier eine Stimme.

Ermutigende Debüts gab es nicht nur im Bereich Regie beim Schauspiel Wuppertal, sondern auch auf ganz großer Bühne: Das Sinfonieorchester feierte im Salzburger Festspielhaus einen glänzenden Einstand in einer der führenden Kulturmetropolen Europas. Mit dem neuen Format „Sinfonieorchester hautnah“ wurde zudem ein Publikumserlebnis geschaffen, das Musik auf berührende, unmittelbare Weise erfahrbar machte – der Erfolg war so überwältigend, dass eine Wiederholung nicht lange auf sich warten ließ.

01
Kulturdezernent
Matthias Nocke
Foto: Anna Schwartz

Ein besonderes Highlight war das Gastspiel des Beethoven-Hauses Bonn in unserer Stadthalle: 200 Jahre nach der Uraufführung von Beethovens 9. Sinfonie wurde das originale Konzertprogramm, wissenschaftlich rekonstruiert und vom WDR und mehr als 20 anderen Sendern live übertragen, erneut lebendig – ein Brückenschlag zwischen Geschichte, Gegenwart und unserer europäischen Zukunft unter den Klängen von „Freude schöner Götterfunken“. Auch im Theaterbereich wurden Traditionen neu belebt: Nach langer Umbaupause feierte das TalTonTheater mit einer ausdrucksstarken Macbeth-Inszenierung seine erfolgreiche Wiedereröffnung. Und die Pina Bausch Foundation brachte mit „Kontakthof – Echoes of ’78“ eine berührende Neuinterpretation eines ikonischen Werks auf die Bühne – ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie Vergangenheit und Gegenwart miteinander in Dialog treten können; auch zu sehen beim internationalen Theaterfestival in Berlin. Die Vielfalt unserer kulturellen Landschaft spiegelte sich auch in vielen Jubiläen wider: 100 Jahre Kurrende, 50 Jahre Börse, 25 Jahre Bandfabrik, 25 Jahre Klangkosmos NRW, 20 Jahre Peter Kowald Gesellschaft/ort e.V., 10 Jahre Diversity Ensemble – sie alle wurden zum Anlass für kreative Programme und besondere künstlerische Begegnungen. Nicht zuletzt wurde dieses kulturelle Engagement erneut mit Auszeichnungen wie dem Applaus Award und der NRW-Spielstättenprogrammprämie für Insel e.V. und LOCH gewürdigt.

Das Von der Heydt-Museum rückte mit der Ausstellung „Nicht viel zu sehen. Wege der Abstraktion 1900 bis heute“

seine faszinierende Sammlung ins Zentrum, während im Zoo ein bemerkenswerter Erfolg gefeiert wurde: die erste erfolgreiche Zucht von Hyazinth-Aras in Aralandia – ein Zeichen dafür, dass auch Natur- und Artenschutz ein Teil unseres kulturellen Selbstverständnisses ist.

2024 hat gezeigt: Unsere Stadt bleibt ein lebendiger, neugieriger und offener Kulturstandort. Und sie wächst – mit jedem mutigen Projekt, mit jeder neuen Stimme, mit jeder Brücke, die zwischen Gestern und Morgen gebaut wird.

Ihr


Matthias Nocke



01

01
CERCLES Avignon,
Foto: Christophe
Raynaud de Lage

02
CERCLES Wuppertal,
Foto: Karl-Heinz Krauskopf

03
CERCLES Wuppertal,
Foto: Uwe Stratmann

04
Liberté Cathédrale,
Mariendom Neviges, Velbert,
Foto: Uwe Stratmann

05
Liberté Cathédrale,
Mariendom Neviges, Velbert,
Foto: Ursula Kaufmann

TANZTHEATER WUPPERTAL PINA BAUSCH UND TERRAIN BORIS CHARMATZ

Die Saison 2024/2025, unter der künstlerischen Leitung von Boris Charmatz, ist geprägt durch die erfolgreiche Fortführung und Konsolidierung der in der Spielzeit 2023/2024 entwickelten Konzepte, die Intensivierung deutsch-französischer Kooperationen und die programmatische Weiterentwicklung im Umgang mit dem Repertoire von Pina Bausch. Auch der Anspruch einer stärkeren Verankerung und Dynamisierung des Ensembles in die Stadtgesellschaft hinein spielt dabei eine wichtige Rolle.

**ALS HIGHLIGHT DES JAHRES KANN DIE EINLADUNG DES FESTIVAL D'AVIGNON GELTEN:
BORIS CHARMATZ, INTENDANT DES TANZTHEATER WUPPERTAL PINA BAUSCH UND TERRAIN IST ARTISTE COM-
PLICE BEIM FESTIVAL D'AVIGNON 2024**

Das Festival d'Avignon, 1947 gegründet von Jean Vilar, derzeit unter der künstlerischen Leitung von Tiago Rodrigues, zählt zu den bedeutendsten Events für zeitgenössische Tanz-, Theater- und Performancekunst weltweit und erfreut sich enormer Publikums- und Medienresonanz im In- und Ausland. 2024 ist Boris Charmatz **Artiste Complice** des Festivals, das über die gesamte Laufzeit (29.06.2024 – 21.07.2024) einen programmatischen Schwerpunkt auf die Arbeit des Choreographen mit dem Ensemble des Tanztheater Wuppertal und seiner französischen Struktur Terrain setzt. Im Programm des Festivals:

- **CERCLES deutsch-französisches, partizipatives Projekt – Offen für alle Körper, Kulturen und Generationen**
- **Liberté Cathédrale, erste Neukreation von Boris Charmatz mit dem Ensemble des Tanztheaters, uraufgeführt 2023 im Mariendom Neviges. 2024 in der jährlichen Kritikerumfrage der deutschen Fachzeitschrift TANZ zur Inszenierung des Jahres gekürt und nominiert für den Theaterpreis DER FAUST 2024.**
- **Forever (Immersion dans Café Müller de Pina Bausch) wurde im Rahmen des Festival d'Avignon 2024 in La FabricA uraufgeführt.**
- **Darüber hinaus präsentiert das Festival einen Filmmarathon zu Pina Bausch sowie diverse diskursive Formate, wie zum Beispiel Café des idées, wo Elizabeth Diller, die Architektin des zukünftigen Pina Bausch Zentrums im Rahmen einer öffentlichen Diskussion dieses für die ganze Stadt zukunftsweisende Projekt vorstellt.**



02



04



03



05

CERCLES

Das Stück mit dem deutsch-französischen Doppelpass: Avignon-Wuppertal

Gemeinsam mit Terrain und dem Ensemble des Tanztheater Wuppertal entwickelt Charmatz 2024 für das **Festival Avignon** mit einer Gruppe von 200 tanzbegeisterten und gecasteten Teilnehmer*innen zwischen 16 und 74 Jahren aus unterschiedlichen Kontexten im Rahmen eines öffentlich zugänglichen dreitägigen Open-Air-Workshops im Stade de Bagatelle in Avignon eine Partitur aus Kreistänzen und danach mit 200 Wuppertaler Teilnehmer*innen zwischen 17 und 89 Jahren und Student*innen aus Essen und Köln mit dem gleichen choreographischen Material ein großangelegtes Folgeprojekt des 2023 realisierten choreographischen Happenings **Wundertal/Sonnborner Straße**.

Die Premiere in Wuppertal fand am 22.09.2024 in der imposanten Felsarena am Sportplatz Höfen in Oberbarmen statt, im Anschluss trat DJ Julia Lanoë aka Rebeka Warrior auf. Presse und Publikum zeigten sich begeistert.

Choreographisches Material: Etude révolutionnaire von Isadora Duncan, Boris Charmatz, von traditionellen Tänzen inspirierte Vorschläge von Régis Badel, Magali Caillet Gajan, Guilhem Chatir, Ashley Chen, Olga Dukhovna, Çağdaş Ermiş, Julien Gallée-Ferré, Simon Le Borgne, Johanna Elisa Lemke, Azusa Seyama-Prioville, Asha Thomas, Solène Wachter.

Das Projekt **CERCLES** – eine Koproduktion mit dem **Festival d'Avignon** – ist ein Beitrag zur Vorbereitung des Pina Bausch Zentrums und wird im Rahmen der Vorlaufphase aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, der Stadt Wuppertal sowie durch die Kunststiftung NRW und die Stadtparkasse Wuppertal gefördert.

Dank an das Sport- und Bäderamt – insbesondere Frau Szlagowski und Herrn Pollmeier für die Möglichkeit, **CERCLES** auf dem Sportplatz Höfen stattfinden zu lassen und für die Probemöglichkeit in der Unihalle, den Verein TuS Grün-Weiss Wuppertal 89/02 e. V. (Verein Sportplatz Höfen) und Herrn Scheuermann-Giskes und Frau Langer für die Probemöglichkeit in der Sporthalle Hesselberg.

Mit **Liberté Cathédrale** wagt Boris Charmatz im Rahmen des **Festival d'Avignon** ein ambitioniertes Experiment und verlegt das ursprünglich 2023 im Mariendom in Neviges kreierte Stück von einer sakralen Pilgerstätte – im Stil des Brutalismus – mit starken religiösen Konnotationen ins Freie, auf den Sportplatz Stade de Bagatelle, ohne Mauern und ohne Dach, Wind und Wetter ausgesetzt. Ein choreographischer Sturm, getanzt und gesungen von Darsteller*innen des Tanztheater Wuppertal und Terrain, durchzogen von der Kraft der Orgel, von Glockenschlägen und Stille.

FOREVER (IMMERSION DANS CAFÉ MÜLLER DE PINA BAUSCH) KONZEPT BORIS CHARMATZ

Forever steht – ähnlich wie der 2023 entwickelte dreiteilige Abend **Club Amour** – für eine Weiterentwicklung im Umgang mit dem Repertoire von Pina Bausch. Mit **Club Amour**, Uraufführung November 2023 in Wuppertal, verband Charmatz zwei Choreographien seines Repertoires mit **Café Müller** von Pina Bausch, drei Stücke um Themen wie Begehren, Sexualität, Intimität, Sehnsucht und Scheitern. Mit **Forever** betritt das Ensemble des Tanztheater Neuland und erprobt ein anderes Verhältnis zu Zeit und Raum, um in eines der berühmtesten Werke von Pina Bausch einzutauchen. Die Aufführung ist konzipiert wie ein Labor, in dem pluralistische Lesarten von **Café Müller** entwickelt werden. Im Juli 2024 tanzen fünfundzwanzig Tänzerinnen und Tänzer verschiedener Generationen sechs Tage lang sieben Stunden täglich Szenen aus **Café Müller**, teils mit Originalkostümen, teils in Probenkleidung und ohne Bühnenbild, alternierend mit sogenannten Interludes, mit Texten von Autor*innen und Künstler*innen, die von Pina Bausch beeinflusst wurden. Erzählungen und oder tänzerische Einlagen von aktuellen Ensemblemitgliedern und ehemaligen Tänzer*innen des Tanztheater geben authentische Einblicke in die Arbeit mit Pina Bausch und die Probenprozesse, sie erzählen, erinnern sich, rezitieren ... Ein Werklabor in Form einer inspirierenden Zeitreise durch ein historisches Stück.



06



07

AUFFÜHRUNGEN IN WUPPERTAL

JANUAR – DEZEMBER 2024

Neueinstudierungen von Stücken von Pina Bausch

Drei große Wiederaufnahmen von Pina Bausch Stücken präsentierte das Ensemble 2024: **Nelken** aus dem Jahr 1982 und **Viktor** aus dem Jahr 1986, beide Stücke neu einstudiert, sowie **Kontakthof** von 1978.

Kontakthof – Ein Stück von Pina Bausch wurde in Wuppertal parallel zu dem von der Pina Bausch Foundation, dem Sadler's Wells Theater in London und dem Tanztheater gemeinsam initiierten Projekt **Kontakthof – Echoes of '78** unter der künstlerischen Leitung von Meryl Tankard (Choreographin und ehemalige Tänzerin beim Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, u.a. Urbesetzung **Kontakthof**) als neue Begegnung mit **Kontakthof** von Pina Bausch im Rahmen der Vorlaufphase des Pina Bausch Zentrums im November und Dezember 2024 im Opernhaus Wuppertal gespielt.

06, 07

Forever (Immersion dans Café Müller de Pina Bausch),
Foto: Christophe Raynaud de Lage

08

Nelken mit Alexander López Guerra,
Andrey Berezin, Luciény Kaabral,
Foto: Oliver Look

08

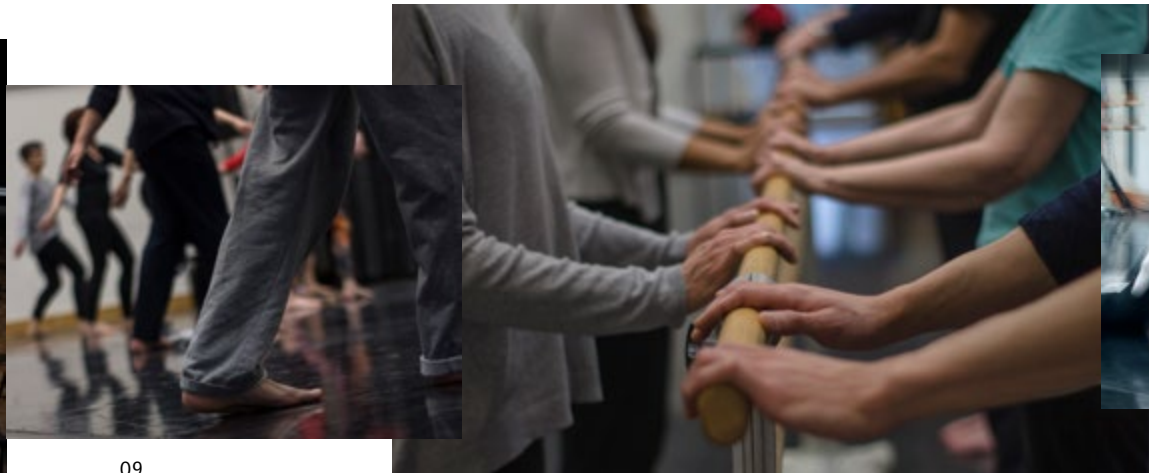


TANZT! WUPPERTAL SOLL TANZSTADT WERDEN

Neben den von Boris Charmatz konzipierten, partizipativen Projekten im öffentlichen Raum konnte das Tanztheater seine Aktivitäten im Bereich der Tanzvermittlung weiter intensivieren. Die bereits während **PINA40** initiierte Workshopreihe **Tanzen mit ...** konnte im zukünftigen Pina Bausch Zentrum mit Tänzer*innen des Ensembles fortgeführt werden und stieß generationsübergreifend auf sehr große Nachfrage.

Im Rahmen von Tourneen des Tanztheaters bieten die Gastspielpartner ebenfalls Workshops und Masterclasses mit Ensemblemitgliedern an, sowie Talks, Diskussionsforen, etc.

2024 ging das Tanztheater eine Kooperation mit der Bergischen Universität Wuppertal ein, mit einer Podiumsdiskussion initiiert von Dr. Agathe Marbeuge (Maurice-Halbwachs-Gastprofessorin) zum Thema **Avantgarde nach Pina Bausch** und einem Tanzworkshop. Januar 2025 folgte ein weiteres Projekt, initiiert von Prof. Dr. Matei Chihai (Romanistik), mit dem Fokus **TanztheaterDenken** mit Vorträgen verschiedener Tanzexpert*innen, einer Podiumsdiskussion zu **Tanz und Politik** und einem Workshop.



09

Auch in Zukunft wird das Tanztheater weitere Angebote im Bereich der Tanzvermittlung entwickeln. Julia Honer, seit Oktober 2024 dafür zuständig beim Tanztheater Wuppertal, wird diese in Zusammenarbeit mit dem Ensemble des Tanztheaters inhaltlich gestalten. Idee der Einrichtung dieser Stelle ist einerseits der Aspekt der kulturellen Teilhabe und Bildung, die den Tanzformen von Pina Bausch und Boris Charmatz seit jeher inhärent sind, und gleichzeitig das Ziel, die Kunstform des Tanztheaters und die des zeitgenössischen Tanzes einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Auch verstärkt jenen, die bisher mit der Kunstform Tanz wenig oder anders in Berührung waren. Es wird auch darum gehen, Orte zu erschließen, an denen bisher noch wenig Tanz stattfindet: In Schulen, Bildungseinrichtungen, Altenheimen,...

PROJEKTE 2025

- Kooperation mit dem polnischen Kulturzentrum DOM KULTURYSDRÓDMIESCIE, WARSZAWA.
- Gemeinsam mit dem Pina Bausch Zentrum und der Pina Bausch Foundation richtet das Tanztheater Wuppertal März 2025 den Bildungstag NRW aus.
- Im Sommersemester 2025 wird die HfMT Köln in Kooperation mit dem Tanztheater und der Pina Bausch Foundation das Bachelor-Seminar Pina Bausch x Resonance: Moving Forward organisieren.
- Weitere Kooperationen sind geplant mit dem inklusiven Schauspielstudio der Wuppertaler Bühnen, außerdem Projekte an der deutsch-französischen Schnittstelle mit der Universität Aix-Marseille.

10

09 – 11
Workshop,
Foto: Milan Nowoitnick
Kampfer

11

Anfragen zu Tanzprojekten,
Probenbesuchen, Podien,
Projekttagen und mehr sind
zu richten an: Julia Honer
julia.honer@pina-bausch.de



12

INTERNATIONALE GASTSPIELE UND TOURNEEN 2024

Neben den Stücken von Pina Bausch erfreuen sich auch die neuen, von Boris Charmatz konzipierten Projekte einer regen Nachfrage von Seiten der Gastspielpartner*innen im In- und Ausland. Gastspielreisen führen das Ensemble 2024 nach London (GB) mit **Nelken**, mit **Club Amour**, dem dreiteiligen Abend mit Choreographien von Pina Bausch und Boris Charmatz zu den Berliner Festspielen (DE), nach Amiens (FR), Valenciennes (FR) und für 2025 geplant nach Adelaide (AUS). In Luxemburg spielte das Tanztheater **Nelken** von Pina Bausch und zeigt **10000 gestes** von Boris Charmatz. In Paris **Liberté Cathédrale** von Boris Charmatz und **‘Sweet Mambo’** von Pina Bausch. Am 27. und 28. April organisierte des Théâtre de la ville, Paris **Ein Wochenende mit Boris Charmatz** und präsentierte im Rahmen von **LES WEEKENDS DE LA PLACE**, einem Tanzvermittlungsprojekt auf dem Vorplatz des Theaters, einen für alle offenen Workshop mit Boris Charmatz und Tänzer*innen des Tanztheater und Terrain im Freien. Darüber hinaus zeigte Boris Charmatz vor den Aufführungen von **‘Sweet Mambo’** in der Eingangshalle **Aatt enen tionon**.

NAHAUFNAHME BORIS CHARMATZ

November 2024 erschien **Nahaufnahme Boris Charmatz**. Die Buchpublikation spürt einer künstlerischen Persönlichkeit nach, deren unkonventionelles Denken eine ganze Generation von Tänzer*innen und Choreograph*innen beeinflusst. Zahlreiche Fotografien sowie digitale Bonusinhalte mit Filmausschnitten aus dem Archiv des Regisseurs César Vayssié lassen wichtige Momente aus drei Dekaden Tanzgeschichte noch einmal aufleben.

Herausgeber*innen sind die Autorin und Kuratorin Marietta Piekenbrock, das Tanztheater Wuppertal Pina Bausch und Terrain Boris Charmatz und der Alexander Verlag Berlin. Eine öffentliche Buchpräsentation hat am 26.04.2025 im Opernhaus Wuppertal stattgefunden.

TANZTHEATER WUPPERTAL DIGITAL

Auch 2024 gewann das Tanztheater zahlreiche neue Follower in den sozialen Medien auf Instagram und Facebook. Die 2023 neu gestaltete Website wurde 2024 mit dem **European Design Award** in Gold in der Kategorie Promotional Website ausgezeichnet.

12
Club Amour hereses, duo mit
Johanna Elisa Lemke, Boris
Charmatz,
Foto: Ursula Kaufmann

13
Die sieben Todsünden mit
Stephanie Troyak und Ensemble,
Foto: Uwe Stratmann

14
Água mit Emily Castelli und
Edd Arnold,
Foto: Oliver Look

15
Edd Arnold,
Foto: Evangelos Rodoulis

16
Samuel Famechon,
Foto: Evangelos Rodoulis

13



14



ERSTE HÄLFTE 2025

Neben Aufführungen von **Água** in Wuppertal und Gastspielen in London, Adelaide, Taipeh, Paris, Aarhus, Kopenhagen und Wien nimmt das Tanztheater 2025 im Jahr des 125. Geburtstags von Kurt Weill **Die sieben Todsünden**, den zweiteiligen Brecht Weill-Abend von Pina Bausch, uraufgeführt 1976, wieder auf. Es spielt das Sinfonieorchester Wuppertal unter der musikalischen Leitung von Jan Michael Horstmann. Neben dem Ensemble des Tanztheaters werden hochkarätige Gäste aus dem In- und Ausland auf der Bühne zu erleben sein:

Ute Lemper, Melissa Madden Gray, Stephanie Troyak, Mark Bowman-Hester, Sebastian Campione, Simon Stricker, Erika Skrotzki, Steffen Laube und Sergio Augusto

Wuppertal als lebendiges Tanzarchiv

Im April 2025 bespielt das Ensemble zusammen mit internationalen Gästen das gesamte Opernhaus mit dem von Boris Charmatz konzipiertem Projekt **20 danseurs pour le XXème siècle et plus encore**.

25 Performer- und Tänzer*innen mit unterschiedlichem Hintergrund und aus verschiedenen Generationen bespielen das ganze Opernhaus und stellen wegweisende Soli verschiedener Choreograph*innen des 20. Jahrhunderts und darüber hinaus vor. Ein mehrstündiger Performanceparcours, bei dem Besucher*innen Tänze und künstlerische Handschriften unterschiedlichster Choreograph*innen und natürlich auch von Pina Bausch entdecken und sich ein lebendiges Tanzarchiv frei gestalten können. Das Projekt, das in unterschiedlichen Konstellationen bereits an vielen Orten weltweit gezeigt wurde – u.a. MoMA – Museum of Modern Art in New York, Tate Modern in London, Bozar in Brüssel, beim Tanzkongress Hannover, im Rahmen des Festival d’Automne in Paris, bei der Triennale in Mailand ... ist auch für Kinder und Familien geeignet.

15



16

Zwei neue Tänzer im Ensemble des Tanztheater

Ende August/Anfang September 2024 organisierte das Tanztheater Wuppertal + Terrain Boris Charmatz eine viertägige Audition. Insgesamt 1718 Tänzer*innen aus 66 Ländern bewarben sich, 250 wurden zum Vortanzen eingeladen. 2025 werden Edd Arnold und Samuel Famechon sich dem Ensemble anschließen:

Edd Arnold wurde in Bristol geboren, wo er seine Leidenschaft für Tanz mit B-Boying entdeckte, woraufhin er eine professionelle Tanzausbildung am Centre for Advanced Training bei Swindon Dance, der National Youth Dance Company und der Rambert School absolvierte. 2017 erhielt er ein Engagement bei Balletboyz. Von 2019 bis 2023 war er Mitglied der Russell Maliphant Dance Company. Seit 2017 ist Edd Arnold auch als Choreograph tätig. Zu seinen Bühnenwerken zählen City Petals und Tulips, die beide im Lillian Baylis Theatre von Sadler’s Wells aufgeführt wurden. Zudem führte er Regie und choreographierte den Tanzfilm By The Sea in Zusammenarbeit mit der Musikerin Anna Phoebe. Der Film wurde u.a. mit dem Preis für den besten Tanzfilm bei den **Global Short Film Awards** in Cannes ausgezeichnet. Im Auftrag von Balletboyz gestaltete er die Produktion England On Fire, die im November 2023 im Sadler’s Wells Premiere feierte.

Der französische Tänzer Samuel Famechon wurde 2004 geboren. Schon in jungen Jahren entdeckte er seine Leidenschaft für den Tanz in seinem Heimatdorf in der Nähe von Nantes durch den orientalischen Tanz. Im Alter von sechs Jahren begann er, sich zusätzlich mit klassischem und zeitgenössischem Tanz zu beschäftigen. Nachdem er in das Conservatoire à Rayonnement Régional von Nantes aufgenommen worden war, besuchte er ein Tanz-Gymnasium und absolvierte ein Studium am Conservatoire National Supérieur de Danse de Paris. 2024 begann er mit dem französischen Choreographen François Chaignaud zu arbeiten, bevor er in das Ensemble des Tanztheater Wuppertal aufgenommen wurde.



01

PINA BAUSCH ZENTRUM „UNDER CONSTRUCTION“

Das **Pina Bausch Zentrum** entsteht als internationaler Kunst- und Kulturort im denkmalgeschützten Wuppertaler Schauspielhaus von Prof. Gerhard Graubner und einem flexiblen Neubau. Beide sollen durch einen attraktiven Baukörper neu zu einem Ganzen verbunden werden. Im Gegensatz zu üblichen Sanierungs- oder Neubauprojekten geht es nicht um die Hülle für einen bekannten Inhalt – ein Museum, Theater, Konzert- oder Opernhaus wird saniert und wird in gleicher Form weitergenutzt. Es besteht die seltene Chance der Erfindung und Entwicklung einer neuen interdisziplinären Kunst- und Kulturinstitution für das 21. Jahrhundert. Diese soll sowohl lokal wie international wirken, einen starken architektonischen und stadtentwicklungspolitischen Impuls setzen und die Belange des Gemeinwohls stärken. Die Choreografie, der Tanz und die Performance stehen dabei im Zentrum der transdisziplinären Arbeitsweise. Das Wichtigste: Es soll ein Ort für alle werden, ganztags geöffnet für die Menschen der Stadt und der Welt.

DILLER SCOFIDIO + RENFRO

Nach der Beauftragung des ersten Preisträgers im internationalen Architekturwettbewerb, Diller Scofidio + Renfro aus New York, startete 2024 der gemeinsame Arbeitsprozess und Workshops mit Elizabeth Diller und Projektleiter David Allin, Rainer Schmidt Landschaftsarchitekten, München, dem Architekturbüro h+P Objektplanung, Aachen, mit den beteiligten Teams bei der Stadt, dem dem Kulturdezernen-

ten, dem Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal (GMW), der Stadtplanung, dem Zentralen Fördermanagement (ZFM), dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, der Beauftragten des Bundes für Kultur und Medien, dem Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, der Pina Bausch Foundation und der Vorlaufphase Pina Bausch Zentrum „under construction“ im Jahr 2024. Die Raumbedarfe wurden von den Nutzern Tanztheater Wuppertal Pina Bausch und Pina Bausch Foundation überprüft. Insbesondere wurde die Verteilung von Funktionen in Alt- und Neubau nochmals überprüft, die Logistik der Gebäude, der barrierefreie Zugang oder die Wegebeziehungen. Wo erforderlich, wurde sinnvoll angepasst.

STADTENTWICKLUNG

Ergänzend ist das Thema Stadtentwicklung zentral, insbesondere für Umfeld und Vorplatz, die Anbindung an die Elberfelder Innenstadt, die Aufwertung des Wupperufers und der Zugang zum Bahnhof. Es gibt Schnittstellen zu anderen Planungsverfahren u.a. ISEK und das kommunale Projekt **InnenBandStadt** und dies soll zusammengedacht werden: Impuls des Pina Bausch Zentrums für das Umfeld, die Aktivierung der grün-blauen Ader der Wupper, für die gesamte Stadt, die Region und auch überregional. Im Juni fand die **InnenBandStadt Expo** im Schauspielhaus statt. Sven Macdonald, Abteilungsleiter Stadtentwicklung bei der Stadt Wuppertal, und Prof. Klaus Overmeyer, Bergische Universität Wuppertal (BUW) und Urban Catalyst GmbH,

01

Siegerentwurf internationaler
Architekturwettbewerb,
© Diller Scofidio + Renfro, New York

02

Kaleidoscope #5 am Schauspielhaus,
Foto: Vincent Rosatti

haben mit Workshops, Ausstellungen, der Präsentation der **Reallabore** und Panel-Gesprächen den Arbeitsprozess und die Ergebnisse vorgestellt.

Kooperationen im Bereich Architektur und Stadtentwicklung gab es mit der Fakultät Architektur der BUW im Rahmen von drei Workshops. Bei **Kaleidoscope #5 2024** mit Professor Christoph Grafe und Ariane Dehghan arbeiteten 40 junge Architekt*innen in Kooperation der Universitäten aus Wuppertal und Liège mit dem Pina Bausch Zentrum. Temporäre Installationen zur Verbindung von Innen und Außen, des äußeren Erscheinungsbildes mit dem inneren Raum, zur Transparenz der Fassade als „Gebäudehaut“ wurden rund um das Schauspielhaus entworfen und umgesetzt. Auch bei der **Summer School** mit Prof. Jan Kampshoff wurden Gebäude und Außenraum bespielt, u.a. mit Vorträgen rund um den **Kiosk of Solidarity**. Im Sommersemester 2024 setzten sich die Studierenden von Prof. Heinrich Weid und Linda Nadji im Lehrgebiet Darstellen & Gestalten mit Tanz, Performance und Architektur, dem zukünftigen Pina Bausch Zentrum und seiner direkten Umgebung auseinander. Künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum machten den Bezug von Architektur, Kunst und urbanem Raum und der damit verbundenen öffentlichen Verantwortung eines gestalterischen Berufs deutlich.

PRODUKTIONEN, PROJEKTE UND KOOPERATIONEN DER VORLAUFPHASE

Im Jahr 2024 wurde das Schauspielhaus fast jeden Tag rund um die Uhr genutzt. Aufführungen und Proben, Workshops und Labore, Netzwerktreffen, Kooperationen, Debatten und Training wechselten sich ab. Mit großem Erfolg konnten die beiden zentralen Produktionen zur Vorbereitung des Pina Bausch Zentrums realisiert werden: **CERCLES** als Ko-Produktion mit dem **Festival d'Avignon** und **Kontaktthof – Echoes of '78**, eingeladen zum Berliner Theatertreffen 2025. Das Festival **FRAGILE 2024** verband Nachhaltigkeit und Performance.



02

CERCLES – PARTIZIPATIVES STADTPROJEKT VON BORIS CHARMATZ

Mit großem Erfolg wurde Boris Charmatz' neues choreografisches Happening im Juni und Juli in Avignon und im September in Wuppertal aufgeführt, offen für alle Körper, Kulturen und Generationen. Eine Partitur von Kreistänzen, getanzt von 200 Mitwirkenden, 17 bis 89 Jahre alt, darunter Amateur*innen, Studierende und Tänzer*innen vom Tanztheater Wuppertal Pina Bausch und Terrain. Schon im griechischen Theater war der Tanzplatz rund. Von der Antike bis zur Gegenwart – Choreograf*innen interessieren sich seit Jahrhunderten für die Raumform des Kreises. Charmatz nahm den Titel **CERCLES** beim Wort und ließ seine Choreografie in einen Kreislauf münden, der zu immer neuen Endlos-Bewegungen, Gesten und Folklore-Formationen führte. Wer ist innen, wer außen? Der Kreis als Kokon, als rasender Pulk, als Wand aus Körpern – beweglich, wehrhaft und mitreißend. Zum Warm-up vor der Performance und dem Dancefloor mit Rebeka Warrior waren alle, die Freude an Bewegung haben, eingeladen.

KONTAKTHOF – ECHOES OF '78

Sadler's Wells, Pina Bausch Foundation und Tanztheater Wuppertal Pina Bausch

Das Stück **Kontaktthof** von 1978 ist eines der Schlüsselwerke von Pina Bausch und entstand zu einer Zeit, als ihre Arbeit gerade erst begann, internationale Aufmerksamkeit zu erregen. Es heißt, Pina habe sich oft ausgemalt, wie es wohl wäre, ihre Originalbesetzung das Stück in viel höherem Alter tanzen zu sehen. Jetzt, 46 Jahre später entwickelt die Choreografin Meryl Tankard, selbst eine der zentralen Protagonist*innen der Originalbesetzung, eine Neubegegnung mit **Kontaktthof** als Beitrag zur Vorbereitung des Pina Bausch Zentrums.

FRAGILE 2024 – UNDER CONSTRUCTION #6

Schwerpunkt im zweiten Halbjahr war das internationale Festival **FRAGILE 2024** vom 24.09. – 6.10.2024. 13 Tage, elf Produktionen, 24 Vorstellungen, ein diverses Publikum aller Generationen, gendergerechte Verteilung bei Künstler*innen und Team, Biotope vom Amazonas bis zum Wattenmeer. Das internationale Festival für Nachhaltigkeit und Kunst in Wuppertal ist bundesweit und international das erste und einzige Festival, das sich mit Tanz und Performance dem Klimawandel, der Notwendigkeit einer anderen Ökonomie und der sozialen Nachhaltigkeit widmet. Den Auftakt machten Reckless Sleepers aus Belgien und die partizipative Performance **LAKE LIFE** der neuseeländischen Künstlerin Kate McIntosh.



03

Martha Hincapié Charry verband in **AMAZONIA 2040** den Blick auf Reichtum und Schönheit der Natur mit der Realität der Zerstörung. Indigenes Wissen und Empathie für Menschen wie Natur brachten auch die Künstler*innen von African Loop aus dem Senegal und der japanische Tänzer und Choreografen Kenji Shinohe aus Wuppertal auf die Bühne mit **KEUR** über den Verlust von Wissen und Würde durch die Missachtung eigener Traditionen, **BELOVED Oui ou Non** zur Gewalt gegen Frauen und **TREE TREE** über die unfassbare Zerstörung durch den Tsunami in Japan 2011.

04



05

Einen Sprung zum Wattenmeer machte **MESOKOSMOS** von Anja Plonka und Rasmus Nordholt-Frieling. In Kooperation mit dem Kunst- und Kulturzentrum LOCH kam die **HÖHLE** ins Pina Bausch Zentrum, Forschungslabor für innovative Frühpädagogik und Musikabenteuer. Mit der HipHop-Produktion **EGO – A Journey of Urban Art** von Urban Art Complex und TANZRAUSCHEN aus Wuppertal begeisterten die jugendlichen Tänzer*innen. Selbstermächtigung war auch Thema bei **ICH KANN'S NICHT LASSEN** von TANZKOMPLIZEN/Janne Gregor. **GRÜN** von der Kölner Choreografin und Tänzerin Barbara Fuchs/tanzfuchs in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendtheater Wuppertal faszinierte mit der Frage: was haben Menschen und Pflanzen gemeinsam? 14 Jugendliche der Pina-Bausch-Gesamtschule begleiteten als **Young Change Watchers** alle Aufführungen, moderierten die Publikumsgespräche und dokumentierten in Bildern und Collagen.

FRAGILE 2024 – HUMUS-PROGRAMM

In allen Ecken und Winkeln des wunderschönen Schauspielhaus-Foyers wurde getanzt – rund um die für 1966 von Dr. Akira Sato entworfenen japanischen Gärten. Das Künstlerduo deufert&plischke ermöglichte einen Einblick in ihr Projekt **JUST IN TIME/anarchivTANZ** mit Briefen an den Tanz aus 22 weltweiten Städten. Der Choreograf, Tänzer und bildende Künstler Mark Sieczkarek war mit Videoarbeiten und einem fragilen Gewand aus verwobenen Kronkorken präsent. Das **FRAGILE-FORUM: Aufbruch in eine Zukunft für Alle** gab Raum für lebendige Aushandlungsprozesse. Begeistert hat auch der Stadtpaziergang von Architects4Future – zu abrisssbedrohten Gebäuden in Wuppertal und dem **Abriss-Atlas** als digitale interaktive Plattform.

FRAGILE wurde innerhalb des Projekts **Das Pina Bausch Zentrum als ganzheitlich nachhaltiger Ansatz** in Kooperation mit dem Wuppertal Institut realisiert und im Programm **Zero – Klimaneutrale Kunst- und Kulturprojekte** der Kulturstiftung des Bundes gefördert. Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Weitere Förderer waren das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, die Stadtparkasse Wuppertal, die Firma Knipex, die WSW Wuppertaler Stadtwerke und das Goethe-Institut.

SZENOGRAFIE-WORKSHOPS IM RAHMEN DES FONDS ZERO

Das zukünftige Pina Bausch Zentrum und der Szenografie-Bund luden 2023 und 2024 in Kooperation mit dem Wuppertal Institut zu vier Workshops ein, die Nachhaltigkeit in Bühnenbild und Raum thematisierten. Der dritte Workshop **SOMETHING BORROWED – Kreislaufwirtschaft** im März erkundete Material-3D-Druck, Virtual Reality als Entwurfsmittel und neue Strategien der Material- und Fundusverwaltung im Kultursektor. Der vierte Workshop **SOMETHING BLUE – Kunst der Zukunft** im Juni bot Raum für Reflexion über nachhaltiges Arbeiten im Alltag, die konzeptuelle Dimension der Szenografie und die Verbindung von Ökologie, Klima- und Ressourcenschonung mit künstlerischen Impulsen.



06

INTERNATIONALE KOOPERATIONEN RESIDENZ DER AKRAM KHAN COMPANY

Als besonderes Highlight durfte das zukünftige Pina Bausch Zentrum die renommierte Akram Khan Company in Wuppertal begrüßen. Akram Khan war vom 18.03. – 13.04.2024 mit seiner Company von Tänzerinnen aus der ganzen Welt im ehemaligen Schauspielhaus zu Gast, wo sie eine neue Produktion erarbeiteten. Die Welturaufführung von **Thikra** im Wadi AlFann, Valley of the Arts, AIUla, Saudi Arabien, war am 25.01.2025. Der international angesehene Tänzer und Choreograf wurde von Pina Bauschs Arbeit geprägt, u.a. durch Einladungen zum Internationalen Tanzfestival NRW. Ein herausragendes Beispiel für die Ausrichtung des zukünftigen Pina Bausch Zentrums! Zwei Mal wöchentlich



07



08

hat das Ensemble Einblicke in die Arbeit gewährt. Die Kompanie lud Studierende der Folkwang Universität der Künste Essen und der Hochschule für Musik und Tanz Köln zu einem Workshop ein.

EXIT ABOVE AFTER THE TEMPEST/NACH DEM STURM

Die belgische Kompanie Rosas unter der Leitung von Anne Teresa de Keersmaecker gastierte im April 2024 im Rahmen der Vorlaufphase zum Pina Bausch Zentrum und wurde in zwei ausverkauften Vorstellungen in der Wuppertaler Oper gefeiert. **EXIT ABOVE after the tempest/nach dem Sturm** erforschte die Spannung zwischen gemeinsamem Gehen und Ausscheren sowie das politische Potenzial einer marschierenden Gruppe. Musikalisch kehrte das Stück zu den Ursprüngen von Pop und Blues zurück, basierend auf **Walking Blues** von Robert Johnson. Die flämische Singer-Songwriterin Meskerem Mees komponierte Variationen der Walking Songs und arbeitete mit Jean-Marie Aerts (TC Matic) sowie dem Tänzer und Gitarristen Carlos Garbin zusammen. Zudem organisierte das Pina Bausch Zentrum mit Rosas einen Workshop für Tanzstudierende.



09

03
Fragile LAKE LIFE,
Foto: Julian Petrich

04
Fragile TREE TREE,
Foto: Lehibe Chan

05
Fragile KEUR,
Foto: Lehibe Chan

06
Szenografie-Workshop
SOMETHING BLUE,
Foto: Bastian Hessler

07
Akram Khan Company
bei der Probe,
Foto: Camilla Greenwell

08
Portrait von Akram Khan,
Foto: Max Barnett

09
Rosas EXIT ABOVE after the
tempest/nach dem Sturm,
Foto: Anne Van Aerschot

A BIG BIG ROOM FULL OF EVERYBODY’S HOPE

Aufgeführt im Mai 2024 von drei Generationen einer Familie, verbindet das Stück Text, Bewegung und Gesang zu Choreografien für ein Leben nach der Gewalt. Es reflektiert soziale und kulturelle Prägungen der Darstellenden und fragt: Wo treffen Schmerz und Ambivalenz aufeinander? Der Holocaust, die Geschichte des klassischen Balletts und die Zwangsneurose werden nicht nur persönlich, sondern auch als transformierbare Objekte betrachtet. Amit Noy, Tänzer, Choreograf und Schriftsteller, wuchs als Sohn mexikanischer und jüdischer Eltern in Aotearoa, Neuseeland und Hawai auf und lebt in Marseille. 2022 erhielt er das **Pina Bausch Fellowship** für Tanz und Choreografie, 2023 den **Springboard-Preis der Arts Foundation of New Zealand** und war 2022 Finalist bei **Danse Élargie**.

REGIONALE UND LOKALE KOOPERATIONEN

Im Jahr 2024 haben zahlreiche Akteur*innen der Stadt, insbesondere aus der Freien Szene, sowie kommunalen und überregionalen Initiativen das Schauspielhaus genutzt. Es soll ein offenes Haus für alle werden. Folgende Kooperationen haben in 2024 stattgefunden:

ORTE DER DEMOKRATIEGESCHICHTE

Das Museum Industriekultur Wuppertal ist seit 2021 Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Orte der Demokratiegeschichte. Die Matinee am 21.01.2024 beleuchtete die Theatergeschichte von 1945 bis heute – von der Eröffnung 1966 bis zur Entwicklung zum Pina Bausch Zentrum. Mitwirkende waren u.a. Schauspielintendant Thomas Baus, Schauspieler*in Julia Wolff mit Heinrich Bölls Eröffnungsrede zur Kunstfreiheit, Florian Schrader Abteilungsleiter Denkmalschutz mit historischen Bildern, Ex-Schauspieler Martin Weiss mit Texten von Paul Pörtner, Schüler*innen des Bergischen Kollegs mit Archivlesungen sowie die Violinistinnen Julia Kolat und Ann-Kristin Mertmann.

WAK.NTR REHAB.RELOADED IN KOOPERATION MIT DER TANZSTATION BARMER BAHNHOF

Das Solo **WAK.NTR Rehab.**, konzipiert von Pascal Merighi, ist eine 45 minütige Solo Partitur aus einer Bewegungs Matrix von sechs Soli, die Merighi als Teil der Stücke von Pina Bausch getanzt hat. Die Großbuchstaben des Titels repräsentieren die Anfangsbuchstaben der Stücke **Wiesenland** (2000), **Água** (2001), **Für die Kinder von gestern, heute und morgen** (2002), **Nefés** (2003), **Ten Chi** (2004) und **Rough Cut** (2005). Pascal Merighi und Thusnelda Mercy präsentierten am 17. und 18.02.2024 **WAK.NTR Rehab.** in einer reloaded Version getanzt vom Wuppertaler Performer und Choreografen Jan Möllmer, verbunden mit dem Workshop **Feel the Matrix**.

FETENGESTRUPP IN KOOPERATION MIT DER BERGISCHEN MUSIKSCHULE UND DEM TANZCHOR 60+

Der Tanzchor 60+ an der Bergischen Musikschule Wuppertal wurde 2011 von der Chorleiterin Hilde Kuhlmann gegründet und bis 2022 mit wechselnden Choreograf*innen bewegt. Gesang und Tanz stehen gleichberechtigt nebeneinander, und die persönliche Biografie der Tanzchormitglieder kommt in jeder neuen Performance zum Ausdruck. Anna Wehsarg, bis 2018 Ensemblemitglied beim Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, hat gemeinsam mit Hilde Kuhlmann und dem Tanzchor 60+ das neue Stück **fetengestrupp** erarbeitet, das im Schauspielhaus am 24. und 25.02.2024 gezeigt wurde.

VON ASCHE ZU AUFBRUCH MIT DEM STUDIENGANG PUBLIC INTEREST DESIGN DER BUW

Die Studierenden von **pid on stage** haben im Februar 2024 gemeinsam ein Bühnenformat entwickelt, inspiriert von Ulrike Herrmanns Buch **Das Ende des Kapitalismus**, das die Zusammenhänge des kapitalistischen Systems mit dem Klimawandel enthüllt und zu einem Austausch darüber anregt. Der Masterstudiengang **Public Interest Design** hat die Vision, sich durch öffentliche Projekte an der Entwicklung der Gesellschaft zu beteiligen, verantwortungsvoll im Sinne des Gemeinwohls zu handeln und relevante Fragen zu stellen. Die Veranstaltung entstand im Rahmen des diesjährigen Erstsemesterprojekts mit Unterstützung der Sparkasse Wuppertal, der Barmenia, des Pina Bausch Zentrums und die börse Kommunikationszentrum Wuppertal unter der Leitung von Prof. Dr. Christoph Rodatz.

POUR ENSEMBLE MIT IHRER PRODUKTION JAKOB VON GUNTEN

In diesem inklusiven Ensemble arbeiten professionell arbeitende Künstlerpersönlichkeiten mit und ohne Beeinträchtigungen aus den verschiedenen Sparten der Darstellenden Kunst auf Augenhöhe zusammen. Für dieses NRW weit einzigartige Projekt erhält das Ensemble derzeit eine dreijährige Konzeptionsförderung des Landes NRW. Im März und Juni 2024 wurde an drei Abenden ihre Produktion Jakob von Gunten im ehemaligen Schauspielhaus aufgeführt. Inspirationsquelle und Textgrundlage ist der Tagebuch-Roman **Jakob von Gunten** (1909) von Robert Walser.

ARCHITEKT*INNEN-CHALLENGE DER JUNIORUNI WUPPERTAL

Bei der diesjährigen Architekt*innen-Challenge der Junioruni Wuppertal haben die Teilnehmenden Ideen für das neue Pina Bausch Zentrum entwickelt. Es wurde eine multifunktionale Kulturstätte entworfen, deren Gebäude

07

zugleich als Tanztheater, künstlerischer Experimentierraum und Begegnungsstätte genutzt werden kann. In der eingenommenen Rolle von Städteplaner*innen wurden Verbesserungsvorschläge in der nachhaltigen Stadtentwicklung Wuppertals geäußert, die auch für die Planung des Pina Bausch Zentrums ausschlaggebend sind. Die Modelle und Pläne des zukünftigen Pina Bausch Zentrums wurden am 04.05.2024 einer fachkundigen Jury im Schauspielhaus präsentiert.

EGO – A JOURNEY OF URBAN ART IN KOOPERATION MIT DEM URBAN ART COMPLEX, TANZRAUSCHEN UND LAONDA E.V.

Unter der Leitung von Ben Wichert, Leiter des Urban Art Complex und Miracle Laackmann arbeiteten 13 Kinder und Jugendliche gemeinsam an der Inszenierung des dynamischen Stücks **EGO – A Journey of Urban Art**. Dieses behandelte die Entwicklung des Urban Art, den individuellen Struggle, die Bedeutung für den Einzelnen, für die Gesellschaft, für die Kunst und die Kommerzialisierung, aber eben auch die Seele und das Gefühl zu den Urban Arts. Die Premiere der Produktion des Urban Art Complex in Partnerschaft mit TANZRAUSCHEN und LaOnda e.V. wurde am 22.06.2024 im zukünftigen Pina Bausch Zentrum präsentiert. Im Oktober 2024 wurde sie ebenfalls zum Festival **FRAGILE** eingeladen.

OPEN SPACE – OFFENES (TANZ)ATELIER – IN KOOPERATION MIT DEM BOB CAMPUS UND DUNUA E.V.

Gefördert durch Zur Bühne, das Förderprogramm des Deutschen Bühnenvereins im Rahmen von Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung, startete im Juli 2024 das Kooperationsprojekt für Kinder und Jugendliche von vier bis 14 Jahren. Gemeinsam mit dem BOB CAMPUS und Dunua e.V. lud das offene Atelier zu zwei Intensivworkshops in den Sommer- und Herbstferien und zudem jeden Sonntag die jungen Teilnehmenden ein, sich mit verschiedenen Kunstformen zu beschäftigen. Es wurde ein Freiraum für Kreativität, eigene Entscheidungen und das Miteinander geschaffen. Der Maler, Tänzer und Choreograf Milton Camilo leitet die Workshops gemeinsam mit einem Team aus Künstler*innen mit Malerei, Fotografie, Tanz, Video

und Soundtechnik. Den Abschluss des Projekts bildet die Präsentation der gemeinsam geschaffenen Inszenierung im Foyer des ehemaligen Schauspielhauses und in der Nachbarschaftsetage im BOB CAMPUS im März 2025.

TRANSFORM.NRW

Das Wuppertal Institut, die Fakultät Kunst und Design der Bergischen Universität Wuppertal und das Pina Bausch Zentrum haben Ende 2023 zum Auftakt des Kooperationsprojektes **transform.NRW** im Schauspielhaus eingeladen. Das transdisziplinäre Forschungsprojekt wird vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Förderprogramms Kooperationsplattformen 2022 gefördert und in Kooperation mit 14 Partner*innen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kommunen sowie Kunst, Design und Kultur umgesetzt. 2024 gab es viele Aktivitäten, Netzwerktreffen und die Beteiligung an der zehnten Nachhaltigkeitstagung NRW der Landesregierung. Im Zentrum: gemeinsame Initiativen in Sachen Kunst, Kultur, Design und Nachhaltigkeit.

FÖRDERER, PARTNER, UNTERSTÜTZER

Das Pina Bausch Zentrum ist ein Projekt der Stadt Wuppertal, gefördert durch das Land Nordrhein-Westfalen und die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, in Zusammenarbeit mit dem Tanztheater Wuppertal Pina Bausch und der Pina Bausch Foundation. Im Jahr 2024 gab es viele weitere Förderer, Unterstützer*innen und Partner*innen, u.a. die Kulturstiftung des Bundes im Programm **Fonds Zero**, die Sparkasse Wuppertal, die Kunststiftung NRW, die Barmenia, die Firma Knipex, die WSW, das Goethe-Institut, das Institut Français, das Förderprogramm **Zur Bühne** des Deutschen Bühnenvereins im Rahmen von **Kultur macht stark**. Bündnisse für Bildung, gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

BETTINA MILZ



^{10, 11}
OPEN SPACE Sommerferienworkshop,
Foto: Bastian Hessler

PINA BAUSCH FOUNDATION

KONTAKTHOF – ECHOES OF '78

Meryl Tankards Neubegegnung mit Pina Bauschs Kontakthof

Für eine besondere Produktion zur Vorbereitung des Pina Bausch Zentrums konnte die Pina Bausch Foundation das Londoner Sadler's Wells sowie das Tanztheater Wuppertal als Partner gewinnen.

Kontakthof – Echoes of '78 ist eine neue Begegnung mit Bauschs bahnbrechendem Werk **Kontakthof** von 1978, konzipiert und inszeniert von Meryl Tankard, selbst eine der Hauptprotagonist*innen der Uraufführung. Für diese Produktion kommt Tankard mit anderen Tänzer*innen der Originalbesetzung wieder zusammen.

Schon während der Entstehung der Inszenierung 1978 malte Pina Bausch sich aus, wie es wohl wäre, ihre Originalbesetzung das Stück in viel höherem Alter tanzen zu sehen. Jetzt – 46 Jahre nach der Uraufführung der Originalproduktion – zeigt **Kontakthof – Echoes of '78** Interaktionen zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Die Live-Performance integriert dabei Projektionen von Archivaufnahmen von 1978 mit den beteiligten Tänzer*innen in jungen Jahren, aber auch denjenigen, die nicht mehr länger auf der Bühne stehen.

Die Uraufführung im Wuppertaler Opernhaus im November 2024 erregte nationale und internationale Aufmerksamkeit mit überaus positiven Kritiken und Berichten (FAZ, WDR Aktuelle Stunde, 3sat Kulturzeit, ARTE, The New York Times u.v.a.) und einer Einladung zum renommier-

ten Theatertreffen nach Berlin als eine der zehn besten aus über 700 Produktionen im deutschsprachigen Raum.

UTOPINA WERK-LABORE

Mit **Werk-Laboren** schafft die Foundation Workshop-Angebote, bei denen Schüler*innen, Studierende, (Pre-) Professionals und andere Interessierte in das Werk von Pina Bausch eintauchen und unter Anleitung choreografisches Material ausprobieren können. Für die jeweilige Leitung bieten sie darüber hinaus einen wichtigen Erfahrungs- und Experimentierraum rund um das behandelte Repertoire. 2024 konnten insgesamt zehn **Werk-Labore** umgesetzt werden, zum Beispiel mehrwöchig am Gymnasium Essen-Werden und erstmalig an der Sharjah Performing Arts Academy in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Weitere **Werk-Labore** fanden statt in Australien, Côte d'Ivoire, Deutschland, Frankreich, England und den Niederlanden.

AUF DEN BÜHNEN DER WELT

Die Einstudierung von Stücken mit Ensembles weltweit war auch 2024 ein Tätigkeitsschwerpunkt der Foundation. Mit **Adagio** eröffnete Demis Volpi seine erste Spielzeit als Intendant am Hamburg Ballett unter großem Publikumszuspruch. **Adagio**, erstmals seit 50 Jahren wieder auf der Bühne, wurde dafür von der Pina Bausch Foundation rekonstruiert und soll auch weiterhin in Hamburg zu sehen sein. An der Pariser Oper studierte die Foundation mit **Blaubart**. **Beim Anhören einer Tonbandaufnahme von Béla Bartóks Oper »Herzog Blaubarts Burg«** bereits das vierte Stück ein. Die 15 ausverkauften Vorstellungen im Palais Garnier wurden vom Publikum gefeiert.

In Taiwan wurde **Das Frühlingsopfer** von Studierenden der Taipei National University of the Arts in Taipei, Kaohsiung und Taichung insgesamt zehn Mal mit großem Erfolg aufgeführt.

Studierende der English National Ballet School zeigten in London Pina Bauschs **Tannhäuser-Bacchanal** von 1972. Für alle Projekte setzt die Foundation auf Teams mit Probenleiter*innen verschiedener Generationen, um einen Wissens- und Erfahrungstransfer zu initiieren und unterschiedliche Perspektiven einzubeziehen.

Die internationale Tournee des 2020 von Pina Bausch Foundation, École des Sables (Senegal) und Sadler's Wells (UK) eigens gegründeten Ensembles mit Tänzer*innen aus 14 afrikanischen Ländern brachte 2024 **Das Frühlingsopfer** nach Charleston, Los Angeles und Berkeley in den USA sowie in die Schweiz, die Niederlande, nach Tokyo, Zypern, London und Shanghai, teilweise zusammen mit dem von Eva Pageix getanzten, selten aufgeführten Pina Bausch Solo **PHILIPS 836 887 DSY** von 1971.

Das Tanztheater Wuppertal hat die Pina Bausch Stücke **Kontakthof**, **Nelken**, **Viktor**, **Café Müller** und **'Sweet Mambo'** in Deutschland, Frankreich, Luxemburg und England aufgeführt.

NEUVERÖFFENTLICHUNGEN AUF PINABAUSCH.ORG

Auf pinabausch.org macht die Foundation seit 2021 einzigartige Materialien zu Leben und Werk von Pina Bausch weltweit kostenfrei zugänglich. 2024 hat sie die Filme **AHNEN ahnen** (1987), **Probe Sacre** (1978) und **Eines Ta-**

ges fragte Pina... (1983) über die Probenarbeit von Pina Bausch sowie einen WDR-Beitrag zur Premiere von **Iphigenie auf Tauris** 1974 und Pina Bauschs Auftritt in der Fernsehtalkshow Willemsens Woche 1998 veröffentlicht. Zahlreiche weitere bisher unveröffentlichte Materialien aus dem Archiv konnten zugänglich gemacht und neue Oral history-Interviews sowie Tänzer*innenbiografien ergänzt werden. Zwei Reihen neuer Beiträge wurden dem Bühnenbildner Peter Pabst sowie dem früh verstorbenen Bühnen- und Kostümbildner Rolf Borzik gewidmet. Für alle Neuveröffentlichungen war eine umfangreiche Recherche und Klärung von Rechten erforderlich, insbesondere für die vielen verwendeten Musiken.

Die Arbeit der Pina Bausch Foundation wird gefördert von dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, der Stadtsparkasse Wuppertal sowie der Stadt Wuppertal.

Kontakthof – Echoes of '78 ist eine Produktion von Sadler's Wells, Pina Bausch Foundation und Tanztheater Wuppertal Pina Bausch. Sie wird koproduziert mit Amare (Den Haag), LAC Lugano Arte e Cultura, Festspielhaus St. Pölten und China Shanghai International Arts Festival und wird als Beitrag zur Vorbereitung des Pina Bausch Zentrums aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen und der Stadt Wuppertal gefördert.

01

KontakthofEchoes78 mit Arthur Rosenfeld, Josephine Ann Endicott, Beatrice Libonati, Lutz Förster, John Giffin, Anne Martin und Meryl Tankard, Foto: Uwe Stratmann

01





01

WUPPERTALER BÜHNEN UND SINFONIEORCHESTER

OPER WUPPERTAL

Das Jahr 2024 war für das Team der Oper Wuppertal ein ungemein produktives: Es umfasste nicht nur die zweite Hälfte der ersten Spielzeit unter der Intendanz von Rebekah Rota, sondern auch den Start in die zweite Spielzeit.

EINE AUFREGENDE ERSTE SPIELZEIT: VON ERFOLG GEKRÖNT

Im Frühjahr/Sommer 2024 standen drei sehr unterschiedliche und gleichermaßen attraktive Premieren auf dem Programm: Mit Georg Friedrich Händels **Alcina** (Premiere: 09.03.2024) kehrte ein barocker Klassiker in der Regie der gefragten Newcomerin Julia Burbach und unter der Musikalischen Leitung des versierten Dirigenten Dominic Limburg zurück ins Opernhaus. Neben einer opulenten Ausstattung zeichnete sich der Abend durch die Kooperation mit dem Wuppertaler Choreografen Ben Wichert (Urban Art Complex) und einer Verschmelzung von Contemporary sowie Hip-Hop Dance aus.

Ein besonderer Erfolg war der Doppelabend **Erwartung/Der Wald** (Premiere: 07.04.2024, gefördert von der Dr. Werner Jackstädt Stiftung) von Arnold Schönberg/Ethel Smyth in der Regie von Manuel Schmitt und unter der Musikalischen Leitung von Generalmusikdirektor Patrick Hahn. Nicht nur wurde die Premiere von Deutschlandfunk Kultur gesendet und für eine CD-Produktion aufgenommen, auch die Presse zeigte sich begeistert: „Es war ein besonderer, ein großartiger und beglückender Opernabend [...]. Alle Beteiligten boten bewundernswerte Meis-

terleistungen und eine große Liebe zum Detail“ (Westdeutsche Zeitung). Dies gipfelte in der Nominierung für die **International Opera Awards** in der Kategorie Rediscovered Work – eine große Ehre für die Oper Wuppertal. Flankiert wurde das Projekt ebenso von dem beliebten Kammermusikabend **Drinks with Ethel** wie auch dem **1. Wuppertaler Damendialog**: Der Einladung zum ungezwungenen Austausch folgten zahlreiche Damen, und aufgrund der großen Resonanz wird dieses Format auch 2025 wiederholt werden.

Den Abschluss der Spielzeit 2023/24 bildete Otto Nicolais komische Oper **Die lustigen Weiber von Windsor** (Premiere: 01.06.2024). Regie führte Anja Kühnhold, die Musikalische Leitung oblag Kapellmeister Johannes Witt. In dieser unterhaltsamen und kurzweiligen Produktion kam zum zweiten Mal das neue Bühnenbildsystem **Modular Stage Zero** zum Einsatz. Mit großem Geschick hat die Bühnen- und Kostümbildnerin Anna Sophia Blerch die vorhandenen Elemente zu einem abwechslungsreichen und vielfach bespielbaren Bühnenbild umgestaltet.

FÜR ALLE ETWAS DABEI

Doch auch abseits der klassischen Produktionen hatte die Oper Wuppertal einiges zu bieten. Auf großen Anklang stieß das Chorkonzert **Never Stop Singing** (Premiere: 27.04.2024), bei dem der Chor der Wuppertaler Bühnen seine Vielseitigkeit unter Beweis stellen konnte. Gerahmt von der Moderation Timon Figges traten die Sänger*innen sowohl solistisch als auch in verschiedenen Formationen auf. Mit dem selbst geschriebenen Lied „Never

01

Der Wald mit: Mariya Taniguchi, Mira Ilina, Zachary Wilson, Opernchor der Wuppertaler Bühne, Foto: Björn Hickmann

02

Das magische Korallenriff mit Mitgliedern des Kinder- sowie JugendClubs der Oper Wuppertal, Foto: Martin Reißmann

03

Alcina mit Margaux de Valensart und Tänzer*innen, Foto: Bettina Stöß



02



03

Stop Singing“ des Chormitglieds Tomasz Kwiatkowski sowie einem Überraschungsauftritt von verschiedenen Wuppertaler Chören im Zuschauerraum gab es gleich zwei Highlights bei diesem Konzert.

Die neu gegründeten OpernClubs präsentierten mit der Eigenkreation **Das magische Korallenriff** (Premiere: 25.02.2024, gefördert von Coroplast) im Theater am Engelsgarten ihre erste selbstständige Produktion. Das von Daniel Witzke liebevoll inszenierte und von Eva Caspari sorgfältig musikalisch einstudierte Stück begeisterte nicht nur die jungen Nachwuchskünstler*innen, sondern auch das Publikum.

Mit großer Freude wurden die nach langer Wartezeit endlich gelieferten **SoundShirts** in Empfang genommen. Nach einem Testlauf mit Mitgliedern des Vereins zur Förderung der Gehörlosen in Wuppertal e.V. gibt es nun Vorstellungen und Probenbesuche mit einem expliziten Angebot für gehörlose Menschen.

DIE ZWEITE SPIELZEIT: DAS LICHT IN DER DUNKELHEIT FINDEN

In der zweiten Spielzeit 2024/25 zielte die Oper Wuppertal danach, sich mithilfe der Stimme der Dunkelheit des Menschseins zu stellen: Eine klare Stimme kann Konflikte und Dissonanzen durchschneiden; eine entschlossene Stimme kann zu Zusammenhalt gegen Unterdrückung und Ungerechtigkeit aufrufen; eine freundliche Stimme kann trösten und Verbindung schaffen.

Den Auftakt machte Richard Strauss' hochspannender Krimi **Salome** (Premiere: 15.09.2024) in der Regie von Andrea Schwalbach und unter der Musikalischen Leitung von Generalmusikdirektor Patrick Hahn. Publikum und Presse zeigten sich gleichermaßen begeistert: „In eine fast unerträgliche Spannung

versetzen Musik, übersinnlich schöner Gesang und expressive Darstellung das Publikum in der Premiere der Oper „Salome.“ (Bergische Blätter) Vier hochkarätige Gäste ergänzten das glänzend aufgelegte Ensemble der Oper Wuppertal und sorgten für musikalischen Hochgenuss.

Mit **Hänsel und Gretel** (Premiere der Neueinstudierung: 18.10.2024) kehrte ein Publikumsliebbling zurück ins Opernhaus: Die 2006 frenetisch gefeierte Inszenierung des ehemaligen Intendanten Johannes Weigand sorgte auch bei ihrer zweiten Wuppertaler Wiederaufnahme für große Begeisterung. Durch eine auf 60 Minuten gekürzte Fassung („Große Oper klein“) kamen auch zahlreiche Schüler*innen in ausverkauften Vorstellungen in den Genuss dieser lebenswerten Produktion. Um bereits im Vorfeld für eine gute Vermittlung zu sorgen, wurde ein spezieller Premieren-Teaser für Familien angeboten. Am 06.10.2024 strömten aufgeregte Kinder mit ihren Eltern die Foyers, um Einblicke in Kostüm und Maske zu erhalten, eine musikalische Märchenstunde zu erleben und ganz viel zu basteln! Viele von ihnen waren zum ersten Mal im Opernhaus.

Ebenfalls für Kinder war die interaktive Quiz-Show **Wer wird Opernstar?** (Premiere: 10.10.2024, Regie: Günther Weissenborn), die im Festsaal des Wuppertaler Hofs aufgeführt wurde. Solist*innen des Chores brachten dem jungen Publikum die faszinierende Welt der Oper näher, das dabei spielerisch die verschiedenen Opernstimmen und -begriffe kennenlernte und hautnah erlebte, was Oper so besonders macht. Die Produktion geht ab Herbst 2025 auf Reisen und wird an Schulen in Wuppertal und Umgebung aufgeführt.

LAURA KNOLL

04



SCHAUSPIEL WUPPERTAL

VON DER ANTIKE BIS INS 21. JAHRHUNDERT

Das Schauspiel Wuppertal startete mit **norway.today** von Igor Bauersima in das Kalenderjahr 2024. Mit diesem bewegenden Stück über den Sinn und die Sinnlosigkeit des Lebens gab Hannah Frauenrath am 20.01.2024 ihr Regiedebüt in Wuppertal.

Mit der Bearbeitung von **Ulysses** des irischen Autors James Joyce, nahm sich Regisseur Nicolas Charaux einem echten Meilenstein der Literaturgeschichte an. Seine gut 90-minütige Fassung für die Bühne des Opernhauses erzählte rasant und humorvoll von einem Tag im Leben des Anzeigenverkäufers Leopold Bloom und war ab dem 17.02.2024 zu sehen.

Ein weiteres Debüt in Wuppertal gab die niederländische Regisseurin Anne Mulleners am 06.04.2024. Sie inszenierte **Falsch** von Lot Vekemans. Auf der Bühne erzählten die Schauspieler*innen Julia Wolff, Paula Schäfer und Kevin Wilke die Geschichte zweier Schwestern, die beschuldigt werden, einen Autounfall mit schwerwiegenden Folgen verursacht zu haben.

In Kooperation mit der Tanz Station Barmer Bahnhof (Thusnelda Mercy und Pascal Merighi) zeigten Tänzer*innen und Ensemblemitglieder des Schauspiel Wuppertal eine bildgewaltige Bearbeitung von Senecas **Phaedra** in einer Fassung von Schauspielintendant Thomas Braus. Das Team brachte ihren erfolgreichen Versuch, die Antike als lebendiges Laboratorium erlebbar zu machen, am 27.04.2024 auf die Bühne im Theater am Engelsgarten.

Woyzeck von Georg Büchner markierte die letzte Premiere der Spielzeit 2023/24 am 07.06.2024. Eindrucksvoll verkörperten Alexander Peiler, Kevin



Wilke und Konstantin Rickert den getriebenen Franz Woyzeck und erweckten Büchners Fragment mit ihrer Spielfreude zum Leben. Peter Wallgram zeichnete für die Regie verantwortlich. Miriam Grimm (Bühne und Kostüme) setzte ein überlebensgroßes medizinisches Modell eines Herzens in die Mitte der sonst leeren Bühne des Theaters am Engelsgarten und ließ die Inszenierung damit auch optisch zum Hingucker werden.

Die neue Spielzeit 2024/25 wurde im Theater am Engelsgarten am 14.09.2024 mit einer Uraufführung eröffnet. Für ihre Stückentwicklung **Es war einmal...** schrieb Hannah Frauenrath gemeinsam mit ihrem vierköpfigen Ensemble den Text und ging mit einer guten Portion Schabernack dem Frauenbild in Grimms Märchen auf die Brotkrumenspur.

Regisseur und Schauspieler Roland Riebeling kehrte für die Spielzeiteröffnung im Opernhaus (05.10.2024) zurück ans Schauspiel Wuppertal. Er inszenierte Friedrich Schillers bürgerliches Trauerspiel **Kabale und Liebe** um die jungen Verliebten, Luise und Ferdinand, die dominiert von ihren Vätern in ein Netz aus Intrigen geraten, aus dem sie sich nur auf tragische Weise zu befreien wissen. Das Ensemble präsentierte sich über die gesamte Tiefe der Opernbühne in opulenten Kostümen aus Schillers Zeit und konnte sich dem starken Text dieses Klassikers einmal ganz hingeben.

05

BELIEBTE RÜCKKEHRER & THEATER FÜR ALLE

Die Schwestern Abby und Martha Brewster eroberten ab 28.09.2024 erneut die Bühne. Sie kamen für eine Wiederaufnahme der Erfolgskomödie **Arsen und Spitzenhäubchen** (Regie ebenfalls Roland Riebeling) zurück ins Opernhaus und gaben Einblick in ihr schaurig-hilfsberechtigtes Leben ...

Neben den Wiederaufnahmen von Thomas Braus' Soloabend, Dantes **Die Hölle/Inferno**, Büchners **Woyzeck**, Goethes **Faust** und dem eindrucksvollen Soloabend **Name: Sophie Scholl**, feierte der von Charlotte Arndt geleitete Spielclub Theater der Generationen im Herbst Premiere im Theater am Engelsgarten: **Die Physiker** von Friedrich Dürrenmatt wurde ab dem 19.10.2024 sechs Mal vor ausverkauftem Haus gezeigt. Und auch das Junge Theater Wuppertal brachte traditionell eine eigene Produktion, inszeniert von Barbara Büchmann, auf die Bühne (Premiere am 03.10.2024). Gemeinsam entwickelten sie **der einzige mann am himmel bin ich.**, eine freie Bearbeitung der Nibelungen-Sage, in der sie die dort etablierten Rollenbilder hinterfragten.

FÜR DIE WINTERZEIT

Für kleine und große Zuschauer*innen entstand in der Vorweihnachtszeit eine poetische Märchenwelt mit eindrucksvollen Bildern, liebevollen Kostümen und magischen Effekten. Die Uraufführung von Hans Christian Andersens **Die Schneekönigin** in einer Bühnenfassung von Elisabeth Wahle & Henner Kallmeyer verzauberte ab dem 16.11.2024 zahlreiche Schulklassen und Familien. Als besonderes Highlight begleitete eine Harfenistin live das Bühnengeschehen. Die Produktion entstand in Kooperation mit dem Inklusiven Schauspielstudio **Studiyou**.

In luftige Höhen verschlug es das Publikum zum Ende des Kalenderjahres mit Teresa Doplers **Monte Rosa**. Alexander Peiler, Kevin Wilke und Stefan Walz verkörperten drei Bergsteiger, die von einem Gipfel zum nächsten jagten. Passend dazu zeigte das Bühnenbild von Peter Wallgram



06

ein eindrucksvolles Bergpanorama. So verwandelte sich das Theater am Engelsgarten in eine alpine Gebirgslandschaft. Die Premiere wurde am 07.12.2024 gefeiert.

UND SONST?

Mit dem in der Spielzeit 2023/24 neu etablierten Format der **UnvorhersehBar** lud das Schauspiel Wuppertal weiterhin monatlich ins Kleine Foyer im Opernhaus ein und überraschte das Publikum jedes Mal aufs Neue mit den unterschiedlichsten Programmen, von der **Notte Italiana** über eine **Skatvorlesung** bis hin zum improvisierten **Mitmach-Krippenspiel**. Und auch das **Literarische Solo**, die Lesereihe mit Ensemblemitgliedern in der Wuppertaler CityKirche, wurde traditionell fortgesetzt.

ELISABETH HUMMERICH UND
MARIE-PHILINE PIPPERT

04

Ulysess mit
Konstantin Rickert
und Thomas Braus,
Foto: Björn
Hickmann

05

Kabale und Liebe
mit Kevin Wilke
und Thomas Braus,
Foto: Björn
Hickmann

06

Die Schneekönigin
mit Aline Blum,
Paula Schäfer,
Julia Meier,
Foto: Uwe Schinkel



07

08



SINFONIEORCHESTER WUPPERTAL

Das Sinfonieorchester Wuppertal ging im Kalenderjahr 2024 neue Wege – mit einem gefeierten neuen Konzertformat, einem viel beachteten Debüt in der Kulturmétropole Salzburg und innovativen Konzertprogrammen in der Historischen Stadthalle Wuppertal. Generalmusikdirektor Patrick Hahn brachte gemeinsam mit international gefragten Gästen Konzerterlebnisse von höchster künstlerischer Qualität auf die Bühnen, mit denen das Sinfonieorchester Wuppertal als musikalischer Botschafter seiner Heimatstadt Publikum und Presse gleichermaßen begeisterte. Auch abseits des Konzertbetriebs engagierten sich die Orchestermusiker*innen mit ergänzenden Aktivitäten und Formaten.

NEUES ERFOLGSFORMAT UND SALZBURG-DEBÜT

Zu Beginn der Spielzeit 2024/25 begleitete das Sinfonieorchester Wuppertal Patrick Hahn auf eine Gastspielreise in dessen österreichische Heimat. Die Orchestermusiker*innen überzeugten gemeinsam mit dem jungen Star-Pianisten Lukas Sternath, mehrfacher Preisträger des renommierten Internationalen **ARD-Musikwettbewerbs**, das Publikum bei ihrem Debüt bei gleich drei Konzerten im Großen Festspielhaus Salzburg. Auch das Wuppertaler Publikum kam in den Genuss dieser Konzertprogramme mit Werken von Johannes Brahms, Antonín Dvořák und Richard Strauss.

Mit **Sinfonieorchester hautnah** riefen Patrick Hahn und das Sinfonieorchester Wuppertal im April 2024 zudem ein neues 360 Grad-Konzertformat ins Leben: Die Musiker*innen verteilten sich im Parkett der Historischen Stadthalle Wuppertal und luden ihr Publikum ein, sich bei freiem Eintritt unter das Or-

chester zu mischen und in den Orchesterklang einzutauchen. Langjährige Konzertbesucher*innen erlebten genauso wie Konzertneulinge eine ungewöhnliche Hörerfahrung. Der enorme Publikumszuspruch der Premierenausgabe sorgte dafür, dass bereits im Dezember 2024 eine Neuauflage des Konzertformats mit gleich zwei weiteren Konzertterminen stattfand. Auch diese waren innerhalb weniger Stunden vollständig ausgebucht.

MUSIKALISCHE KONZERTHÖHEPUNKTE

Das Kalenderjahr 2024 begann mit dem traditionellen **Neujahrskonzert**, in dem Violinist und Dirigent Tomo Keller gemeinsam mit dem Sinfonieorchester Wuppertal „Wiener G'schichten“ erzählte. Musik von Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven, Franz Schubert und „Walzerkönig“ Johann Strauss sorgte in der ausverkauften Historischen Stadthalle Wuppertal für einen schwungvollen Start in das neue Jahr. Im Rahmen eines Sinfoniekonzerts mit Richard Strauss' Tondichtung **Ein Heldenleben** ernannte das Orchester im Januar 2024 dann Carl St. Clair zu seinem **Ehrengastdirigenten** – in Anerkennung für dessen Engagement und über 25 Jahre musikalischer Freundschaft.

Im weiteren Jahresverlauf sorgten Patrick Hahn und renommierte Gastdirigent*innen aus der ganzen Welt für künstlerisch anspruchsvolle und vielbeachtete Konzerthöhepunkte. Dazu zählte etwa ein Sinfoniekonzert mit Edgar Varèses riesenhaft besetzten Orchesterstück **Amériques**, einem in Töne gegossenen Portrait des pulsierenden New York der 1920er Jahre, sowie Filmmusik von John Williams. Außerdem war das Sinfonieorchester Wuppertal erstmals im Rahmen des **Klavierfestival Ruhr** zu erleben, und zwar mit



09

dem international gefragten Pianisten Marc-André Hamelin. Patrick Hahn brachte zudem Musik aus Richard Wagners **Der Ring des Nibelungen** sowie Gustav Mahlers **Sinfonie Nr. 5 cis-Moll** auf die Bühne und leitete die Uraufführung von **Pas de deux ...**, dem neuen Konzert für Flöte und Harfe aus der Feder des Wuppertaler Komponisten Lutz-Werner Hesse. Solistisch waren neben Mitgliedern des Sinfonieorchester Wuppertal unter anderem das Melton Tuba Quartett, Arabella Steinbacher, Kolja Blacher sowie der Wuppertaler Violinprofessor Michael Foyle zu Gast.

VIELFÄLTIGE FORMATE

Nicht nur große Sinfonik steht beim Sinfonieorchester Wuppertal auf dem Programm; das Orchester bot den Wuppertaler*innen auch 2024 vielfältige Konzertformate für jeden Geschmack. So war es mit den **Uptown Classics** in verschiedenen Stadtteilen und angrenzenden Orten zu erleben, darunter die Friedhofskirche, die codeks Arena, das Vereinsheim des CVJM Langerfeld und das Café ADA. Gemeinsam mit dem Konzertchor Wuppertal und dem Chor der Konzertgesellschaft Wuppertal erklangen zudem drei Chorkonzerte. Ergänzt wurde das Konzertangebot durch sechs **Kammerkonzerte** sowie die publikumsstarken **Sonderkonzerte**, darunter das **Benefizkonzert** der Stadt Wuppertal zum Tag der Deutschen Einheit und Konzerte mit Jazz-Trompeter Nils Wülker.

Auf besonders große Publikumsresonanz stieß auch 2024 das traditionelle **Open-Air-Konzert** auf dem Laurentiusplatz. Patrick Hahn und das Sinfonieorchester Wuppertal eröffneten die Spielzeit 2024/25 an einem lauen Sommerabend mit Jazz-Musik von

Leonard Bernstein, Charlie Parker und Duke Ellington. Bereits einige Monate zuvor lud das Orchester zur Aktion **conduct us!** im Rahmen des **Langen Tisch** zum 95. Geburtstag der Stadt Wuppertal ein. Auf der Bühne am Opernhaus konnten Groß und Klein unter fachkundiger Anleitung von Johannes Witt, erster Kapellmeister der Wuppertaler Bühnen, ihr Talent am Dirigentenpult entdecken.

AKTIVES EDUCATION-PROGRAMM

Auch 2024 bildete das Education-Programm **Ohrenkitzel** einen wichtigen Schwerpunkt in der Orchesterarbeit. In vier **Familienkonzerten** führten die Orchestermusiker*innen kleine und große Gäste an die klassische Musik heran, moderiert von Malte Arkona, Juri Tetzlaff, Christian Schruf und Ralph Caspers. Die Sitzkissenzone vor der Bühne, eine Live-Projektion und das Mitspielstück, bei denen die Kinder neben den Profis musizieren, boten in Verbindung mit der Musik ein familiengerechtes Konzerterlebnis. Einen wertvollen Beitrag zur musikalischen Bildung leisteten außerdem die zahlreichen **Schul- und Kindergartenkonzerte** mit den dazugehörigen Workshops für Lehrkräfte. An fünf Samstagen bot das moderierte Gesprächsformat **Ohrenöffner** in der CityKirche Elberfeld zudem wieder Einblicke in unterschiedliche Aspekte der klassischen Musik. Mit diesen interaktiven Angeboten für alle Alters- und Kenntnisstufen engagiert sich das Sinfonieorchester Wuppertal nach wie vor in besonderer Weise für eine publikumsnahe Musikvermittlung.

07

Gastspielreise, Großes Festspielhaus Salzburg, Foto: Yannick Dietrich

08

Premierenausgabe von Sinfonieorchester hautnah, Foto: Uwe Schinkel

09

3. Sinfoniekonzert Mahler Fünf, Foto: Holger Talinski

YANNICK DIETRICH

HISTORISCHE STADTHALLE

2024 konnte die **Historische Stadthalle** eine Vielzahl bedeutender Kulturveranstaltungen und musikalischer Höhepunkte in Wuppertal präsentieren. Im beeindruckenden Ambiente erlebten die Besucher*innen ein Jahr voller Konzerte, Festivals und Shows. Zu den Highlights des Jahres zählten unter anderem die Rekonstruktion der Uraufführung von Beethovens 9. Sinfonie, das **Bayer stART Festival** sowie das **Klavier-Festival Ruhr**. Auch Comedy-Größen wie Torsten Sträter, Cindy aus Marzahn, Lisa Eckhart, Bülent Ceylan, Bodo Wartke und Helge Schneider begeisterten das Publikum und sorgten für humorvolle Akzente im Kulturkalender.

Mit **RESOUND Beethoven 9** veranstaltete das Beethoven-Haus Bonn ein Jahrhundert-Projekt: Genau 200 Jahre nach der Premiere von Beethovens 9. Sinfonie am 07.05.1824 erklang eine wissenschaftlich begleitete Rekonstruktion des vom Komponisten selbst zusammengestellten Original-Programms in der Historischen Stadthalle Wuppertal. Unter der Leitung von Martin Haselböck mit dem Orchester Wiener Akademie, renommierten Solist*innen und dem WDR Rundfunkchor wurde die „Ode an die Freude“ zum Ereignis, das vom WDR live rund um den Erdball übertragen und für das ARD-Fernsehen mitgeschnitten wurde.

Überregionale Aufmerksamkeit erregte auch das Abschlusskonzert der Musikshow **„The Piano“**, das im Juli von RTL in der Historischen Stadthalle ausgezeichnet wurde. Keine Geringeren als der Pianist Igor Levit und der Sänger Mark Forster führten die jungen Finalteilnehmenden der erstmals in Deutschland ausgetragenen Casting-Show auf der beeindruckenden Bühne des Großen Saals zu Höchstleistungen.

Das **Klavier-Festival Ruhr** unterstrich mit fünf Konzerten einmal mehr die Bedeutung der Historischen Stadthalle als einem ihrer zentralen Aufführungsorte und setzte kulturelle Höhepunkte weit über die Stadtgrenzen hinaus. Lang Lang spielte am 16.11.2024 einen umjubelten Solo-Abend mit Werken von Chopin und Liszt. Der charismatische Pianist beeindruckte das Publikum mit meisterhafter Technik und tiefer Emotionalität. Weitere Höhepunkte des Festivals waren Auftritte von Krystian Zimerman, Khatia Buniatishvili, Seong-Jin Cho und Marc-André Hamelin, der gemeinsam mit dem Sinfonieorchester Wuppertal das selten aufgeführte Klavierkonzert von Ferruccio Busoni spielte.

Das **stART Festival 2024** von Bayer Kultur brachte zwei weitere Musik-Highlights nach Wuppertal. Die Violinistin Patricia Kopatchinskaja trat mit dem Orchestre des Champs-Élysées unter der Leitung von Philippe Herreweghe auf.



01
Resound 9
Beethoven 9,
Foto: Frederic
Hafner

02
Lang Lang,
Foto: Olaf Heine

03
Patricia Kopatchinskaja, Foto: Marco
Borggreve

04
Dorothee Miels,
Foto: Harald Hoffmann

05
SingPause,
Foto: Karl-Heinz
Krauskopf

06
Candlelight, Foto:
Julian Brügmann

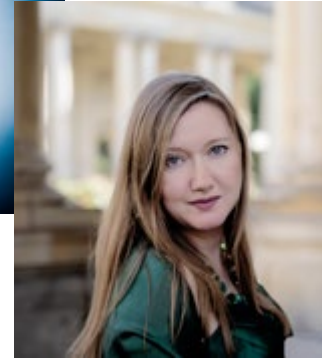
07
Sinfonieorchester
hautnah, Foto:
Julian Brügmann



02



03



04

05

Kopatchinskaja, bekannt für ihre außergewöhnliche Bühnenpräsenz, führte das Publikum in eine musikalische Welt voller Tiefe und Emotionen. Frank Peter Zimmermann wählte für sein Konzert mit den Bamberger Symphonikern ein selten zu erlebendes Werk aus, das tiefgründige „Concerto Gregoriano“ von Ottorino Respighi. Das Orchester, eines der bedeutendsten in Deutschland, bot darüber hinaus eine packende Darbietung von Anton Bruckners **1. Symphonie**.

Auch die Reihe **Liedertal** wartete 2024 mit großen Namen der Gesangkunst auf und bot berührende Liederabende u.a. mit Dorothee Miels, Paul Armin Edelmann und Samantha Gaul.

Die Wuppertaler Kurrende veranstaltete zu ihrem 100. Geburtstag ein Jubiläumskonzert gemeinsam mit der Elberfelder Mädchenkurrende und dem Sinfonieorchester Wuppertal. Jubiläen gab es auch im Bereich der Pop Musik zu feiern: Chris de Burgh war auf Solo-Tour anlässlich seines 50-jährigen Bühnenjubiläums und BAP luden ein zu einer Zeitreise in die Anfangsjahre der Band – natürlich mit Original-Publikum! Ein fester Bestandteil des Kulturprogramms waren die **JeKits- und SingPause-Konzerte** der Bergischen Musikschule. Diese Veranstaltungen bieten Grundschulkindern die Gelegenheit, ihre musikalischen Fortschritte an einem besonderen Ort zu präsentieren und ihre Freude an der Musik zu teilen.

Auch das Sinfonieorchester Wuppertal veranstaltete wieder eine Reihe von Konzerten, bei denen Schulklassen und Familien klassische Musik in verschiedenen, altersgerechten Formaten erleben konnten. Die Kombination aus musikalischer Bildung und Unterhaltung machen diese Veranstaltungen zu einem wichtigen Bestandteil der kulturellen Förderung in Wuppertal.



06

Zum ersten Mal veranstalteten die Wuppertaler Bühnen **„Sinfonieorchester – hautnah“**. Bei diesem immersiven 360°-Konzert konnten die Gäste ihr Sinfonieorchester unter der Leitung von GMD Patrick Hahn in einem speziell entwickelten Raumkonzept hautnah im Publikumsbereich erleben. Der überwältigende Erfolg der Premiere führte zu einer Fortsetzung Ende des Jahres mit zwei weiteren Konzerten.

Großer Beliebtheit erfreuten sich auch die **Candlelight-Konzerte** im Mendelssohn Saal. Diese Veranstaltungen, bei denen die Besucher*innen in eine romantische Atmosphäre aus sanftem Kerzenlicht und wunderschöner Musik eintauchen, fanden besonders bei jungem Publikum großen Anklang.

Die Wuppertaler Bühnen luden ein zu einem besonderen gesellschaftlichen Ereignis: dem Theaterball im Stil der Belle Époque. Gäste in prachtvollen Kostümen genossen einen Abend voller Eleganz, Musik und Tanz, der die Stadthalle in ein festliches Licht tauchte. Dieser Ball war nicht nur ein Höhepunkt für Tanz- und Theaterfreunde, sondern auch eine wunderbare Gelegenheit, sich mit der Entstehungszeit der Historischen Stadthalle auseinanderzusetzen.

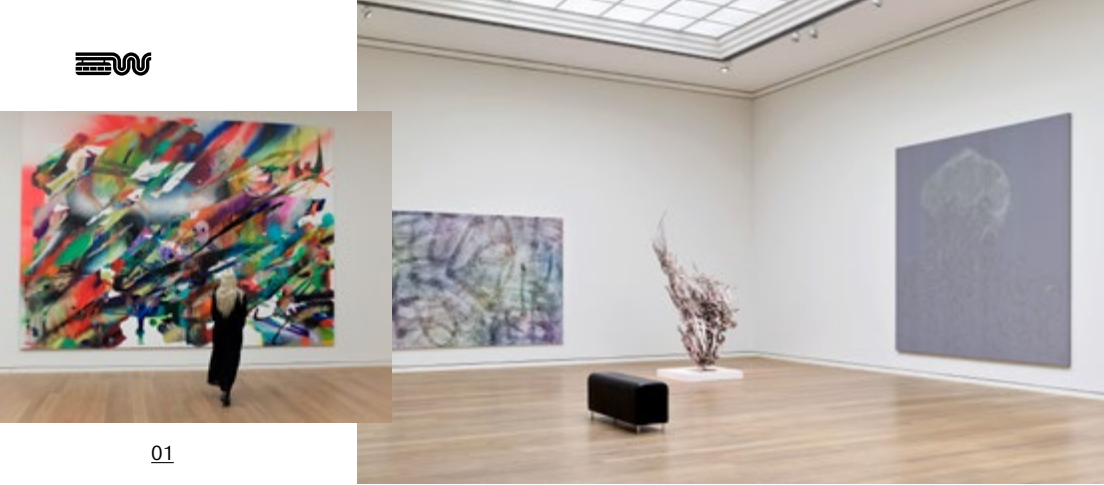
HEIKE JANSSEN

07



01





01

VON DER HEYDT-MUSEUM

Die hochkarätige, noch lange nicht ausgeschöpfte Sammlung des Von der Heydt-Museums stand 2024 im Fokus der Aktivitäten des Von der Heydt-Museums. Und sie war wieder einmal für Überraschungen gut. So präsentierte **Nicht viel zu sehen. Wege der Abstraktion 1920 bis heute** in großer Breite die vielen Spielarten abstrakter und ungegenständlicher Kunst der vergangenen rund 100 Jahre. Hauptwerke bekannter Künstler*innen waren genauso zu sehen wie lange verborgene Kostbarkeiten aus den Depots. Eine Reihe von Neuerwerbungen aus den vergangenen Jahren wurde erstmals überhaupt ausgestellt. Benannt war die Schau nach dem Titel eines bedeutenden Beispiels informeller Malerei im Bestand des Museums: Jean Fautriers Bild **Not much to look at** (Nicht viel zu sehen) aus dem Jahr 1959.

Insbesondere die vielen überraschenden Wechselbeziehungen zwischen figurativen und gegenständlichen Ansätzen einerseits und der ungegenständlichen bzw. abstrakten Kunst andererseits waren in der Ausstellung erlebbar. Etwa indem die historische Schlüsselfigur Max Ernst auf einen aktuellen Künstler wie Pius Fox traf oder indem sich Werke von Amedée Ozenfant und Toulou Hassani, von Jean Dubuffet und Hannsjörg Voth, von George Mathieu und Katharina Grosse begegneten. Es zeigte sich: die Wege der Abstraktion in der Moderne sind verschlungen – ein lebendiger und offener Prozess mit vielen Beteiligten.

Unter dem Titel **Zeiten und Räume. Klassiker der Sammlung. Ruisdael bis Giacometti** ist seit März 2024 erstmals seit vielen Jahren wieder eine Auswahl der größten Namen und kostbarsten Bilder, für die das Museum internationales Renommee genießt, dauerhaft auf einer ganzen Etage zu erleben. Die Sammlungsprä-

sentation vereint ausgewählte Gemälde und Skulpturen, ausgehend vom 17. Jahrhundert bis in die 1960er Jahre – viele davon ausgesprochene Lieblinge des Publikums. Besonders ist dabei die Gruppierung der Werke: Unter dem Titel **Zeiten und Räume** sind diese wie in einer Art visuellem Reiseführer zusammengestellt, der durch die prägenden Räume und Perioden der europäischen Kunstgeschichte der letzten Jahrhunderte führt.

Der Audioguide zu der Ausstellung **Zeiten und Räume** bietet eine Premiere: Erstmals lesen prominente Sprecher*innen die Texte zu ausgewählten Werken der Sammlung. Dafür konnte das Von der Heydt-Museum das Schauspielerehepaar **Ann-Kathrin Kramer und Harald Krassnitzer** gewinnen. Die beiden leben in Wuppertal und sind der Stadt und seinem Museum sehr verbunden.

Schon zum vierten Mal traten die Tänzer*innen der **Compagnie merighi | mercy** in einen künstlerischen Dialog mit Werken der Von der Heydt-Sammlung. Am 15.09.2024 belebte Thusnelda Mercy, die ehemalige Protagonistin des Tanztheater Wuppertal Pina Bausch und künstlerische Leiterin der Tanzstation Barmer Bahnhof, mit den Performer*innen Narumi Saso und Maik Ollhoff Gemälde und Skulpturen der Ausstellung **Zeiten und Räume** zu einem Musik- und Sounddesign, das ebenfalls von Ollhoff (LOCH) stammte.



05



03



04

Zum Auftakt wurde die Schau **Zeiten und Räume** bis September 2024 durch eine Intervention ergänzt: durch Werke des wegweisenden zeitgenössischen Künstlers Lothar Baumgarten. Unter dem Titel **Land of the Spotted Eagle** öffnete die Präsentation, die auf der umfangreichen Baumgarten-Sammlung des Münchner Verlegers Lothar Schirmer beruhte, das Von der Heydt-Museum für ganz neue und aktuelle Fragen an die Kunst im Zeitalter der Globalisierung. Es handelte sich um die erste Würdigung Lothar Baumgartens (1943–2018) in einem deutschen Museum seit seinem Tod. Baumgartens Schaffen kreiste um die Frage nach dem Eigenen und dem Fremden, seine Arbeiten handeln von fernen Räumen, die das europäische Auge und die europäische Politik zu erobern versuchten.

Ein besonderes Highlight war die Schau **Lucio Fontana: Erwartung**, die das Von der Heydt-Museum im Herbst 2024 gemeinsam mit der Fondazione Lucio Fontana, Mailand, realisierte. Lucio Fontana (Argentinien 1899 – Italien 1968) zählt international zu den Schlüsselfiguren der Kunst des 20. Jahrhunderts und hat als ein Wegbereiter neuer Formen und Konzepte den Kunstbegriff revolutioniert. Die Ausstellung rückte erstmals seit fast 30 Jahren das Werk dieses bahnbrechenden Wegbereiters neuer Formen und Konzepte wieder ins Bewusstsein des deutschen Publikums. Die Schirmherrschaft über dieses ambitionierte Projekt übernahm dankenswerterweise die italienische Botschaft in Berlin. S.E. Botschafter Armando Varricchio reiste eigens zur Eröffnung an.

06



Rund 100 Werke aus der Fondazione Lucio Fontana, Mailand, sowie aus öffentlichen und privaten Sammlungen gaben in **Lucio Fontana: Erwartung** einen Einblick in das erstaunlich experimentelle und gewagte Schaffen des Künstlers. Alle Facetten seiner Arbeit wurden erlebbar: von den figurativen bis zu den konzeptuellen Arbeiten, von der Keramik bis zur Rauminstallation. Der Schwerpunkt lag auf Fontanas Werk ab den späten 1940er Jahren und seinen Wirkungen. Einen Höhepunkt der Präsentation bildete die Rekonstruktion eines seiner Environments, die trotz ihrer bedeutenden Rolle für Fontanas Denken heute kaum mehr bekannt sind. Der pinke Raum entwickelte sich zum beliebten Selfie-Spot und sorgte für Aufsehen.

Das Von der Heydt-Museum Wuppertal konnte sich 2024 über viele Neuzugänge für seine Sammlung freuen. Im Oktober gab es jedoch einen besonders spektakulären Neuerwerb zu verkünden: Anselm Kiefers Werk **Anselm fuit hic** (2015 – 2023), das zur neuesten Werkgruppe des Künstlers gehört, kam dank der Renate und Eberhard Robke Stiftung nach Wuppertal. Es ist das erste Werk dieses international bedeutenden deutschen Künstlers in der Sammlung des Von der Heydt-Museums – und ein monumentales Stück obendrein. Museumsdirektor Dr. Roland Mönig: „Wir freuen uns sehr über diesen Neuzugang! Anselm Kiefer zählt zu den weltweit bedeutendsten Künstlern der Gegenwart.“ Eberhard Robke: „Das Werk für das Von der Heydt-Museum zu sichern, war uns als Stiftung ein besonderes Anliegen. Schön, dass es nun direkt in der Ausstellung ‚Zeiten und Räume. Klassiker der Sammlung: Ruisdael bis Giacometti‘ zu sehen ist und hier einen ganz aktuellen Akzent setzt.“

07



08



09

01, 02
Nicht viel zu sehen „Wege der Abstraktion 1920 bis heute“,
Foto 01: Marion Meyer,
Foto 02: Achim Kukulies

03

Kuratorin Anna Storm,
Foto: Andreas Fischer

04

Audioguide mit Schauspielerehepaar Kramer und Krassnitzer,
Foto: Marion Meyer

05

Tanzperformance zur Ausstellung „Zeiten und Räume“,
Foto: Andreas Kling

06, 07

Lothar Baumgarten „Land of the Spotted Eagle“,
Foto: Antje Zeis-Loi

08

Eröffnung der Schau „Lucio Fontana: Erwartung“ mit dem italienischen Botschafter Armando Varricchio, Roland Mönig und Uwe Schneidewind,
Foto: Antje Zeis-Loi

09

Maria Villa, Silvia Ardemagni von der Fondazione Lucio Fontana und Roland Mönig,
Foto: Andreas Fischer



10

Ebenfalls ein neues Kunstwerk ist nun vor der Tür des Museums zu sehen: Aus Anlass des Sommerfests erhielt das Museum eine Spray-Banane von Künstler Thomas Baumgärtel. Seit 1986 sind viele der besten Kunstorte weltweit mit der Spray-Banane durch den Kölner Künstler Thomas Baumgärtel vernetzt worden. Mit der Spray-Banane kämpft Baumgärtel für die Freiheit der Kunst und markiert damit die besten Kunstorte der Welt.

Ein neues Angebot freut auch die Freund*innen der immersiven Kunst: Ab sofort gibt es dauerhaft ein Kombiticket mit dem Visiodrom. Für zusammen nur 22,00 Euro kann man nun, unabhängig von der jeweiligen Ausstellung, das Von der Heydt-Museum und das Visiodrom im Gaskessel besuchen.

Dank des im April 2024 eingeführten **WSW-Kunstabends** und den Wuppertaler Stadtwerken ist es nun möglich, an jedem dritten Donnerstag im Monat von 17 bis 20 Uhr die Sammlungspräsentation kostenlos zu sehen. So können noch mehr Kunstinteressierte die Angebote des Von der Heydt-Museums Wuppertal nutzen. Der Abend wird sehr gut angenommen. Viele nutzen die Chance, einfach nur einmal vorbeizuschauen und ein Lieblingsbild zu betrachten.

KUNSTVERMITTLUNG

Um noch mehr Besuchenden die beeindruckende Sammlung des Von der Heydt-Museums nahezubringen und andere Zielgruppen anzusprechen, hat sich die Kunstvermittlung einige neue Formate ausgedacht. Das Führungsformat **Kunst und Kinderwagen** etwa richtet sich speziell an Eltern mit Kindern im ersten Lebensjahr und wird sehr gut angenommen. Der dialogische Rundgang **Kunst_Kontakte** für kunstinteressierte Menschen aller Altersstufen richtet sich an alle, die Gleichgesinnte für gemeinsame Kulturerlebnisse kennenlernen möchten. Im Anschluss an den Ausstellungsbesuch geht es zum Sekt-Empfang in das Museumscafé Muluru. Unter dem Motto **Bei Anruf Kultur** gibt es tatsächlich die Ausstellungen aufs Ohr – für alle, denen ein Besuch im Von der Heydt-Museum bisher nicht möglich war, z.B. weil sie blind, sehbehindert oder nicht mobil sind oder im Pflegeheim leben.



11

Anfang April fand ein einwöchiges Ferienprojekt mit den Kooperationspartnern Oper, Junior Uni, Kommunales Integrationszentrum und Medienprojekt statt. Alle Partner haben sich mit Kindern und Jugendlichen unter dem Motto **Ich bin Ich** mit den Themen Identität, Herkunft und Ziele auseinandergesetzt. Eine Kindergruppe des türkischen Migrationsverein Anadolu Wuppertal e.V. setzte einen künstlerisch gestaltenden Ansatz im Von der Heydt-Museum um. Wer bin ich? Wo komme ich her? Was macht mich aus? Wer würde ich gerne sein?, waren dabei die Leitfragen. Zum Abschlusstag gab es eine Präsentation mit allen Gruppen im Barmer Bahnhof.

Am 31.08.2024 lud das Von der Heydt-Museum ein zu einem großen Sommer- und Familienfest mit buntem Programm für Groß und Klein. Bei freiem Eintritt nahm Schauspielerin Julia Wolff als Hausmeisterin Kinder und Erwachsene mit auf eine turbulente Tour durch die Ausstellungen und führte sie hinter die Museumskulissen. Origamikurse standen genauso auf dem Programm wie eine Yoga-Stunde im Ausstellungsraum oder ein großer Bücher- und Grafikverkauf. Speedführungen durch die Ausstellungen, Zeichnen vor Originalen und ein Konzert von Enchor, dem Popchor-Ensemble der Bergischen Musikschule, rundeten den Tag ab.

KUNST- UND MUSEUMSVEREIN

Die Reisen des Kunst- und Museumsvereins Wuppertal (KMV) erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit. Im März 2024 ging es für 20 Teilnehmende nach Paris auf den Spuren der Künstler des Montmartre. Im Oktober waren Basel und die Matisse-Ausstellung in der Fondation Beyeler das Ziel der Reise. Über das Jahr verteilt fanden auch wieder zahlreiche Tagesexkursionen statt, so zu Ausstellungen in Wiesbaden, Düsseldorf und Antwerpen. Außerdem ermöglicht es der KMV seinen Mitgliedern, neue Ausstellungen als erste – noch vor der Eröffnung – zu sehen und mit den Machern im Museum ins Gespräch zu kommen.

Flügel frei: Ein neues partizipatives Veranstaltungsformat hat sich Kunstvermittlerin Karolina Bürger im Namen des KMV ausgedacht. Damit der Flügel im Forum des Museums endlich wieder erklingen kann, sind nun viermal im Jahr

30



12



13

STADT WUPPERTAL / KULTUR WUPPERTAL 2024



14

Pianistinnen und Pianisten eingeladen, das Foyer musikalisch ins Schwingen zu bringen – egal ob mit Jazz, Klassik oder Rock. Der offenen Einladung, den Konzerten zu lauschen, folgten zuletzt mehr als 50 Personen. Das Museumscafé Muluru bietet Getränke, so dass sich das Museumforum in eine kleine Musikbar verwandelt.

AUSBLICK 2025

Museum A bis Z: Von Anfang bis Zukunft (11.01.2025 – Januar 2027)

Die Ausstellung ermöglicht einerseits ungewöhnte und unbekannte Einblicke in die Geschichte und die Vielfalt der Sammlung und richtet andererseits den Blick in die Zukunft. Neben den klassischen Aufgaben Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen und Vermitteln prägt die Beschäftigung mit aktuellen Themen wie Diversität, Digitalisierung, Dekolonialisierung und Teilhabe zunehmend die Rolle von Museen.

Maurice de Vlaminck. Rebelle der Moderne (16.02.2025 – 18.05.2025)

Maurice de Vlaminck (1876–1958) ist einer der bedeutendsten französischen Maler der Moderne und war Mitglied der Gruppe der so genannten „Fauves“ („Wilden“). Das Von der Heydt-Museum realisiert gemeinsam mit dem Museum Barberini in Potsdam die erste Einzelausstellung des Künstlers in Deutschland seit fast 100 Jahren und rückt damit eine zentrale Figur der französischen Kunst des 20. Jahrhunderts wieder ins Licht der Öffentlichkeit.

10

Roland Mönig und Stifter Eberhard Robke, Foto: Marion Meyer

11

Museumsfest mit Thomas Baumgärtel, Foto: Antje Zeis-Loi

12

Roland Mönig und Markus Hilkenbach, Foto: Marion Meyer

13

Format der Kunstvermittlung „Kunst und Kinderwagen“, Foto: Marion Meyer

14

Veranstaltungsformat Flügel frei, Foto: Marion Meyer



15

Hommage à Joseph Marioni

(16.02.2025 – 18.05.2025)

Der im September 2024 verstorbene Joseph Marioni gilt international als einer der herausragenden Vertreter einer radikalen Malerei, die sich ganz der Farbe widmet. Aus diesem Anlass würdigt das Von der Heydt-Museum, in dessen Sammlung Marioni mit einem charakteristischen Werk vertreten ist, den Maler mit einer Ausstellung in Kooperation mit der Hengesbach Gallery.

Markus Karstieß. Freundschaftsanfrage No. 3

Die dritte **Freundschaftsanfrage** richtet sich an den Bildhauer Markus Karstieß. 1971 in Haan geboren, hat Karstieß an der Düsseldorfer Kunstakademie in der Klasse von Jannis Kounellis studiert. Besonders bekannt ist er für seine konsequente und innovative Arbeit mit dem archaischen Werkstoff Keramik, dem er zeitgenössische Aktualität gibt.

Dieter Krieg-Preis: Jaana Caspary

Der Dieter Krieg-Preis **Allen Malern herzlichen Dank** geht 2025 an das Von der Heydt-Museum, das damit ein Werk der Jaana Caspary (*1988) erwerben kann. Der Neuzugang wird mit einer Ausstellung gefeiert, die einen Einblick in die Arbeit der Wuppertaler Bildhauerin gibt.

Guido Jendritzko zum 100. Geburtstag

(12.10.2025 – 08.02.2026)

Vom Bildhauer zum Konzeptkünstler: Guido Jendritzko (1925 Kirchhain/Niederlausitz – 2009 Wuppertal) wird anlässlich seines 100. Geburtstags mit einer Ausstellung geehrt.

MARION MEYER



01



03

ZENTRUM FÜR STADTGESCHICHTE UND INDUSTRIEKULTUR

Das Zentrum für Stadtgeschichte und Industriekultur Wuppertal ist das historische und kulturelle Gedächtnis der Stadt Wuppertal. Es umfasst das Museum Industriekultur (Engels-Haus, Museum für Frühindustrialisierung, Manuelskotten, Bandwebermuseum, Kalktrichterofen) sowie das Stadtarchiv Wuppertal.

MUSEUM INDUSTRIEKULTUR WUPPERTAL

Auch im Jahr 2024 wurde das Modernisierungsprogramm für das Museum für Frühindustrialisierung fortgeführt. Für die Neukonzeption der Dauerausstellung wurden die Planungen abgeschlossen und mit der Umsetzung begonnen, sodass die Wiedereröffnung für Herbst 2025 bevorsteht. Ein Meilenstein der Modernisierung des Museumsstandortes in Barmen war die Fertigstellung des Besucherzentrums mit attraktivem Foyer inklusive Kassenbereich und Veranstaltungsraum (Engels-Forum). Ebenso konnte die Neugestaltung der Außenanlagen abgeschlossen werden, so dass nun eine attraktive Hofsituation entstanden ist, die auch die Nutzung für Veranstaltungen möglich macht. Trotz dieser Großprojekte konnte auch 2024 ein umfangreiches Museumsprogramm verwirklicht werden.

02



VERANSTALTUNGSPROGRAMM

Ein erstes Highlight in 2024 war die Eröffnung des Besucherzentrums am 20.04.2024 mit der **Langen Nacht der Revolution**. Dies war der Auftakt zur Veranstaltungsreihe **Revolution! Demokratie im Aufbruch 1848/49**. Wir feierten die Revolution 1848/49 als einen Meilenstein der europäischen Demokratiegeschichte mit einem abwechslungsreichen Programm. Die zusammen mit dem Karl-Marx-Haus konzipierte Wanderausstellung zum Wirken von Engels und Marx in der 1848er Revolution bot den Anlass zu einer spannenden Diskussionsrunde, in der die Aktualität des demokratischen Aufbruchs ausgelotet wurde. Abgerundet wurde das Programm durch Vorträge, öffentliche Führungen und einem Liederabend im Engels-Haus.

Am **Tag der Industriekultur**, organisiert vom >MI<, öffneten am 12.05.2024 zahlreiche Initiativen, Unternehmen und Museen ihre Sammlungen, erläuterten ihre industriehistorischen Baudenkmäler sowie deren Umnutzung. Der Schwerpunkt der Veranstaltungen lag an der Nordbahntrasse. Allerdings beteiligten sich dieses Jahr vermehrt Betriebe und Museen im gesamten Stadtgebiet. Ebenso nahmen die MI-Standorte Bandwebermuseum und Manuelskotten am **Tag der Industriekultur** teil. Der Kalktrichterofen und die umliegende Industrie-Kultur-Landschaft standen bei zwei Führungen im Mittelpunkt.

01
Das neue Besucherzentrum
des >MI< Wuppertal,
Fotos 01–07: Christoph Grothe

02
Tag der Industriekultur mit den
Langerfelder Garbleicher zu Gast
im Engelsgarten

03
Detlef Kamp, Georg Stein (beide Stif-
tung Regionale Verkehrsgeschichte)
und Dr. Lars Bluma (>MI< Wuppertal)
eröffnen die Fahrsaison 2024

04
Kulturdezernent Mathias Nocke,
GMW-Leiterin Mirja Montag und
Stadtbetriebsleiter Dr. Lars Bluma
vor dem neuen Besucherzentrum

Am **Tag des offenen Denkmals** (08.09.2024) waren alle Standorte des >MI< kostenlos zu besichtigen. Im Engels-Haus wurden Führungen zur Geschichte und Architektur des 1775 errichteten Gebäudes angeboten.

In Kooperation mit der Stiftung Regionale Verkehrs-
geschichte wurden erneut Oldtimerbustouren mit
industriekulturellem Angebot durchgeführt. Die **His-
torischen Bustouren**, die eine Vielzahl an Wuppertaler
Sehenswürdigkeiten präsentieren, sind mit einem
Besuch des Bandwebermuseums und des Kalktrich-
terofens verbunden.

Seit dem Oktober 2024 lädt das >MI< an jedem dritten
Sonntag im Monat zu einem besonderen Erlebnis unter
dem Titel **Geschichten aus dem Nähkästchen** ein. Diese
liebervoll gestaltete Veranstaltung richtet sich an Kinder
ab fünf Jahren und ihre Familien und verspricht, die
faszinierende Welt der Märchen und Geschichten rund
um Hausarbeit und Handwerk zu erkunden.

MUSEUMSBETRIEB

Die Besucher*innenzahlen des Engels-Hauses entwi-
ckelten sich äußerst positiv. Mit 9.400 Besucher*innen
etabliert sich das Engels-Haus auch ohne des im Umbau
befindlichen Museums für Frühindustrialisierung zu
einem beliebten Museumsstandort. Die Besucher*in-
nenzahlen konnten im Vergleich zum letzten Jahr um
45 % erheblich gesteigert werden. Manuelskotten und
Bandwebermuseum profitieren vor allem von beson-
deren Veranstaltungstagen. Mit dem **Mühlentag** und
dem **Adventsbasar** bietet der Manuelskotten zugkräf-
tige Veranstaltungen an, allerdings leidet er weiter-
hin darunter, dass die Bergischen Museumsbahnen
den Fahrbetrieb noch nicht aufgenommen haben. Im
Bandwebermuseum wurden wieder zahlreiche Grup-
pen- und Schulführungen durchgeführt. Auch hier ist
eine deutliche Steigerung der Besucher*innenzahlen
feststellbar (+ 23 % zum Vorjahr). Den Ehrenamtlichen,
ohne denen der Betrieb der beiden Standorte des Mu-
seums Industriekultur nicht möglich wäre, gilt großer
Dank für ihr Engagement.



04

AG ORTE DER DEMOKRATEGESCHICHTE

Seit 2021 ist das Museum Industriekultur Mitglied in
der bundesweiten **AG Orte der Demokratiegeschichte**.
Damit ist das >MI< Teil eines nationalen Netzwerks,
dessen Ziel es ist, die Wahrnehmung der deutschen
Demokratie- und Freiheitsgeschichte lokal, regional
und deutschlandweit zu fördern und darüber demo-
kratische Teilhabe und Zivilcourage anzuregen. In
Kooperation mit Beatrix Burghoff (Bergisches Kolleg
Wuppertal) und Prof. Dr. Wolfgang Heinrichs (Bergische
Universität Wuppertal) wurde 2023 ein studentisches
Projekt gestartet, um Orte der Demokratiegeschichte
in Wuppertal zu identifizieren, zu erforschen und zu
vermitteln. Exemplarisch wurden acht Orte ausgewählt,
an denen historische Ereignisse stattfanden, die für
die Demokratiegeschichte in Wuppertal relevant sind
und/oder Orte, die die Wurzeln und Entwicklung
unserer Demokratie vermitteln. Dazu zählen das En-
gels-Haus, das Barrikadendenkmal in Elberfeld, die
börse, der Hammer Verlag, der Helene-Weber-Platz,
das Schauspielhaus, die Konsumgenossenschaft Vor-
wärts und die Gemarker Kirche. Im Januar 2024 fand
die Abschlussveranstaltung der Reihe als Matinee im
Schauspielhaus statt. In 2024 konnte zudem eine Wei-
terführung der Veranstaltungsreihe für 2025 durch
das Einwerben von Drittmitteln der neu gegründeten
Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte
sichergestellt werden. Ziel wird es sein, die Liste der Orte
der Demokratiegeschichte in Wuppertal kontinuierlich
zu erweitern und daraus eine Route der Wuppertaler
Demokratie zu entwickeln.



05



06



07

NETZWERK INDUSTRIEKULTUR BERGISCHES LAND E.V.

Das Museum Industriekultur engagierte sich im Berichtszeitraum weiterhin im Netzwerk Industriekultur Bergisches Land e.V. Am 16.10.2024 fand der dritte Industriekultur-Konvent mit dem Titel **Das Ehrenamt in der Industriekultur** statt. Gastgeber der Veranstaltung war das 3-Städte-Depot in Hückeswagen. Der Industriekultur-Konvent, der jährlich mit wechselnden Schwerpunkten organisiert wird, bot eine Plattform zur Diskussion über die wichtige Rolle des Ehrenamts für den Erhalt des industriellen Erbes.

STADTARCHIV WUPPERTAL

Zu Jahresbeginn ist der langjährige Archivleiter Thorsten Dette in den Ruhestand getreten. Im Rahmen des vorausschauenden Wissenstransfers war es möglich, dass er seinen Nachfolger Erik Kleine Vennekate, der vom Kreisarchiv Emsland nach Wuppertal gewechselt ist, mehrere Wochen einarbeiten konnte. Der „Neue“ setzt seine Schwerpunkte auf die verstärkte Erschließung und Übernahme von archivwürdigen Unterlagen und die weitere Öffnung des Archivs nach außen durch archivpädagogische Gruppenangebote und Digitalisierung.

ZEITUNGSPORTAL ZEIT.PUNKT NRW

Das Stadtarchiv hat eine erste Lieferung an das Zeitungsportal zeit.punkt NRW zur Digitalisierung und Onlinestellung von historischen Zeitungsausgaben (bis 1945) vorgenommen. Dadurch werden in Kürze insgesamt 120 Zeitungsjahrgänge verschiedener Verleger bequem über das Internet zu recherchieren sein. Die Qualität der Scans ist außerordentlich gut und eine automatisierte Recherche wird aufgrund der durchgeführten Texterkennung unterstützt. Damit stehen bereits die Barmer Zeitung (1933 – 1941) und der Stadt-Anzeiger für Barmen-Elberfeld (1923 – 1941) online und können von Interessierten genutzt werden. Das Projekt wird in den kommenden beiden Jahren fortgesetzt und einen Großteil der Wuppertaler Zeitungslandschaft frei zugänglich machen.

TROCKENREINIGUNG HEIRATSSAMMELAKTEN

Die seit 2017 von der KEK (Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts) mit Hilfe von Drittmitteln des LVR bzw. der Bezirksregierung Düsseldorf geförderte Trockenreinigung von durch Feuchtigkeit beschädigten Heiratssammelakten des Standesamtes Barmen wurde auch in diesem Jahr fortgeführt. Der Umfang der geschädigten Akten machte eine mehrjährige Förderung notwendig und konnte 2024 abgeschlossen werden. Damit kann ein 26 Regalmeter umfassender einmaliger Bestand an Sammelakten zu Heiraten in der Stadt Barmen bzw. ab 1929 Wuppertal-Barmen aus dem Zeitraum von 1901 – 1937 wieder vollständig genutzt werden. Dieser enthält Schriftwechsel und Urkundenbelege, die als Grundlage für die Registereinträge dienten und damit Auskunft über Hintergründe geben, die aus den reinen Registereinträgen nicht zu entnehmen sind. Sie sind von besonderem Wert für die Geschichte der Stadt und ihrer Bevölkerung und enthalten umfangreiche Daten über die Ehepartner*innen und deren Familienangehörigen.

DR. LARS BLUMA, ERIK KLEINE VENNEKATE

05

Dr. Lars Bluma eröffnet die Matinee im Schauspielhaus Wuppertal

06

Auf dem Industriekulturkonvent

07

Kulturdezernent Mathias Nocke, der ehemalige Stadtarchivleiter Thorsten Dette und Stadtbetriebsleiter Dr. Lars Bluma bei der Verabschiedung Dettens.

KULTURBÜRO

KUNST UND KULTUR ALS LEBENSADER FÜR EINE NACHHALTIGE STADT

Mit der simplen Gleichung Kunst = Leben brachte der Künstler Joseph Beuys es bereits vor mehr als 40 Jahren auf den Punkt: Kunst, Kultur und das Vertrauen in die positiven- kreativen Potentiale der Menschen sind das nachhaltigste Kapital einer Gesellschaft. Mit seiner Vision der Zukunftskunst greift Uwe Schneidewind diesen Gedanken im Kontext des Klimawandels und der Großen Transformation auf. Er sieht in künstlerischem Denken, Handeln und Agieren erweiterte Möglichkeiten der Wahrnehmung und des Perspektivwechsels, um notwendige Veränderungen zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele zu bewirken. Fast zeitgleich mit Joseph Beuys proklamierte Hilmar Hoffman **Kultur für alle** und Johannes Rau beschrieb bildreich mit seinem Satz „Kultur ist nicht die Sahne auf dem Kuchen, sondern die Hefe im Teig“ (2003), dass Kunst und Kultur das Fundament gesellschaftlichen Zusammenlebens bilden. Klar ist längst, dass nur ein erweitertes und den aktuellen Entwicklungen folgendes Kunst- und Kulturverständnis und eine damit einhergehende, verlässliche und modifizierte Förderpolitik den Lebensnerv einer Stadtgesellschaft am Leben (er)halten können. Ein Lebensnerv, dessen Erhalt nach wie vor eine freiwillige Leistung in Bundes-, Länder- und kommunalen Haushalten darstellt, ist jedoch per se ein Widerspruch in sich. Staatsziel Kultur im Grundgesetz und Kulturförderung verpflichtend in den Haushalten zu verankern sind seit Jahren verfolgte, jedoch noch nicht erreichte Ziele. Wenn also die kulturellen und kreativen Potentiale einer Stadt auf ihrem Weg zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele in allen ihren Dimensionen so essentiell sind, dann gilt es diese entsprechend zu stärken und zu fördern. So gibt die Unterzeichnung der bundesweiten **Nachhaltigkeitsstrategie Kultur** durch die Stadt Wuppertal folglich den ratifizierten Rahmen vor. Schließlich wird die spezifische Kunst- und Kulturszene Wuppertals vor allem mit ihrer Freien Szene und deren „Vielfalt an Interventionsmustern“, so Schneidewind, immer wieder im Kontext von Tagungen und Vorträgen zu Kunst, Kultur und Nachhaltigkeit als Vorzeigebispiel genannt.



01

Das 2024 vom Städtetag NRW herausgegebene **Positionspapier Kultur und Stadtentwicklung** macht deutlich, auf welcher vielfältigen Weise künstlerische Vorhaben und kulturelle Interventionen mit der Stadtentwicklung ineinandergreifen. Hier manifestiert sich ein erweitertes Kunst- und Kulturverständnis im Bewusstsein deren gesellschaftsbildender Wirkkraft. Das Positionspapier gibt Kommunen in sechs Kapiteln Handlungsempfehlungen für eine kulturelle Stadtentwicklung an die Hand. Best Practice-Beispiele untermauern deren reale Umsetzbarkeit, wie z.B. aus Wuppertal Utopiastadt, Mobile Oase oder Wiesenwerke.

Es wäre somit konsequent, Kultur innerhalb der Stadtverwaltung als ressortübergreifendes Thema zu verorten, das in all seinen Vernetzungen nicht zuletzt den identitätsbildenden Indikator der Stadt Wuppertal und somit auch eine für die Stadt werbende Marke darstellt.

DR. BETTINA PAUST

01

Positionspapier des Städtetag NRW „Kultur und Stadtentwicklung“
Copyright für das layoutete Cover: terz machen GmbH



02

Das Kulturbüro der Stadt Wuppertal befasst sich seit einigen Jahren intensiv mit der zeitgemäßen Weiterentwicklung der kommunalen Kulturförderung. Im Jahr 2024 stand die Überarbeitung der Förderkriterien und des Verfahrens für die Institutionelle Förderung im Vordergrund, die aufgrund der Planungssicherheit eine besonders wichtige strukturelle Unterstützung für die Freie Szene darstellt. Mit dem Ziel größtmöglicher Vergleichbarkeit unter den Antragstellenden sowie von Transparenz im Verfahren entwickelte das Kulturbüro in Abstimmung mit Vertreter*innen der Freien Szene sowie des Kulturausschusses einen neuen Kriterienkatalog mit einem stärkeren Fokus z.B. auf Faktoren sozialer Nachhaltigkeit. Darüber hinaus richtete das Kulturbüro eine aus Kultur und Politik besetzte Arbeitsgruppe ein, die eingegangene Anträge beurteilt und eine Förderempfehlung an den Kulturausschuss ausspricht. In den nächsten Jahren wird das Team des Kulturbüros sukzessive auch die weiteren Förderlinien weiterentwickeln, 2025 liegt der Fokus auf der Projektförderung.

Das Projekt **Durch-Ein-Ander**, dass das Kulturbüro 2023 gemeinsam mit dem Schwelmer Duo deufert&plischke durchgeführt hat, wurde im November 2024 fortgeführt: In einem zweitägigen Think Tank diskutierten Expert*innen verschiedener Felder über ein erweitertes Verständnis von Performancekunst mit Blick auf die Potenziale für Beteiligung und Stadtentwicklung.

02

Verleihung des Von der Heydt-Kulturpreises 2024, Foto: Stefanie vom Stein

03

Wuppertaler Literatur Biennale mit Asal Dardan im Gespräch zum „Verschwinden der Utopien“ mit Tomer Dotan-Dreyfus und Eva von Redecker (v.l.n.r.), Foto: Anna Schwartz

VON DER HEYDT-KULTURPREIS

Am 23.11.2024 verlieh der Oberbürgermeister Uwe Schneidewind bei einem Festakt in der Immanuelskirche den **Von der Heydt-Kulturpreis**, der seit 1950 besondere Leistungen von Kunst- und Kulturschaffenden aus Wuppertal ehrt. Den Hauptpreis erhielt Prof. Dr. Lutz-Werner Hesse für sein kompositorisches Werk sowie sein langjähriges hochschul- und kulturpolitisches Engagement, den Förderpreis erhielt der Schriftsteller Hank Zerbolesch.

WUPPERTALER LITERATUR BIENNALE

Zwischen dem 03. und 11.05.2024 veranstaltete das Kulturbüro die siebte **Wuppertaler Literatur Biennale**. Unter dem Motto „Vom Verschwinden“ boten rund 30 Veranstaltungen mit über 20 Autor*innen an verschiedenen Orten in Wuppertal die Begegnung mit zeitgenössischer Literatur, die das Verschwinden als literarisches und sozialgesellschaftliches Zeitgeistphänomen in den Blick nimmt. Zu Gast waren etablierte und jüngere Autor*innen aus Wuppertal, dem gesamten deutschsprachigen Raum sowie aus Großbritannien, Mexiko und Äquatorialguinea, darunter Michael Köhlmeier, Melanie Raabe, Ronya Othmann, Charlotte Gneuß, Verónica Gerber Bicecci, Ned Beaman und Raoul Schrott. Neben Lesungen aus Prosa und Lyrik boten zwei Diskurse, kuratiert von Asal Dardan, die Auseinandersetzung mit zentralen Themen wie Erinnerungskultur und gesellschaftlichen Utopien. Erstmals wurden über einen Open Call Wuppertaler Initiativen eingeladen, ein Rahmenprogramm zu gestalten. Auch der durch die Kunststiftung NRW gestiftete **Preis der Wuppertaler Literatur Biennale** wurde erneut vergeben, diesmal an Orhan Erdem (Hauptpreis), Maria Marggraf und Lili Aschoff (Förderpreise).

JULIA WESSEL



03

INSTITUTIONELL GEFÖRDERTE KULTUREINRICHTUNGEN

BÜRGERBAHNHOF

Mit eigenen Angeboten, Kooperationen und Vermietungen ermöglichte der BüBa e.V. 183 Nutzungen, also im Schnitt an jedem zweiten Tag des Jahres. Über die Hälfte der 95 öffentlichen Veranstaltungen konnten kostenlos besucht werden, darunter niederschwellige Quartier-Beteiligungsformate. Die seit Jahren gepflegten Konzertreihen für Blues, Folk & Weltmusik, Akustikgitarre und Nachwuchsbands haben sich ein z.T. überregionales Stammpublikum erarbeitet. Höhepunkte waren die Auftritte der aktuellen **British Blues Award** Preisträger The Cinelli Brothers aus London, der irischen Folk-Legende Andy Irvine oder des **Sparda Jazz-Award** Preisträgers Searching For Home, eines jungen, elfköpfigen Bandkollektivs.

01



02

ELSE-LASKER-SCHÜLER-GESELLSCHAFT

2024 organisierte die ELS-Gesellschaft Veranstaltungen in Wuppertal, Solingen, Berlin, Münster und Aachen. Höhepunkte waren am 11.02.2024 das Geburtstagskonzert für Else Lasker-Schüler im Musikinstrumenten-Museum Berlin und am 19.04.2024 die Verleihung des **ELS-Lyrikpreises** an Dincer Gücyeter und des **ELS-Lyrikförderpreises** an Sarah Kiyanrad. Es wurden vier Quartalsnews-

letter mit jeweils acht Seiten und Auflagen von 1.200 Stück publiziert sowie der 15. ELS-Almanach **Ich will in das Grenzenlose** und das Buch **Abschied** herausgegeben. **Abschied** ist der Roman von Cherry Duyns, in Wuppertal geborener Sohn eines niederländischen Zwangsarbeiters und einer Elberfelderin.

01

Konzert Andy Irvine im Bürgerbahnhof, Foto: Uli Kopka

02

Sarah Kiyanrad, Else Lasker-Schüler-Lyrikförderpreisträgerin, Hajo Jahn, Vorsitzender der ELS-Gesellschaft, Dincer Gücyeter, ELS-Lyrikpreisträger, Foto: Manfred Brusten

03

Szenenfoto aus dem Stück EXPERIMENSCH, Theater am Engelsgarten, Foto: Uwe Schinkel



03

GLANZSTOFF-AKADEMIE DER INKLUSIVEN KÜNSTE

Das durch den Diversitätsfonds NRW geförderte Projekt **Wir machen Theater** brachte mit einem inklusiven Team das Stück **EXPERIMENSCH** auf die Bühne. Die Teilnehmenden des inklusiven Schauspielstudios, das in Kooperation mit dem Schauspiel Wuppertal stattfindet, waren an mehreren Produktionen beteiligt. Besonders erfreulich: Aline Blum, Nora Krohm und Tim Alberti haben erfolgreich bei der ZAV vorgesprochen und werden nun von der Künstlervermittlung der Arbeitsagentur begleitet.

KULTURZENTRUM IMMANUEL

Gefördert über den LVR wurde **IMMANUEL GOES BIG-BAND** mit Konzerten u.a. des Fuchsthone Orchestras und der WDR Big Band erfolgreich fortgesetzt. Erstmals fanden auch Workshops für angehende Jazz-Musiker*innen statt. Nach mehrjähriger Pause und unterstützt durch den Verfügungsfonds Sozialer Zusammenhalt fand der Weihnachtsmarkt rund um die Immanuelkirche erneut statt. Unter Mitwirkung vieler Vereine wurde er zum nachbarschaftlichen Publikumsmagneten. Die Immanuelkirche lebt von guter technischer Infrastruktur. Im vergangenen Jahr wurde daher die Tonanlage vollständig überarbeitet und trägt zu einer hervorragenden Akustik bei. Ein weiteres Plus für Pianist*innen und Publikum ist der neue Steinway-Flügel. Mit vollem Programm am **Tag des guten Lebens** signalisierte das Kulturzentrum Immanuel seine Verbundenheit mit dem Stadtteil.



04



07

KONZERTCHOR WUPPERTAL

Einen musikalischen Querschnitt durch drei Jahrhunderte bot der Konzertchor Wuppertal im Jahr 2024. Beginnend am Karfreitag mit Bachs **Johannes-Passion** in der annähernd ausverkauften Stadthalle – exakt 300 Jahre nach der Uraufführung mit der Original-Orchestrierung. Fortgeführt mit Haydns **Schöpfung**, ebenfalls mit dem Sinfonieorchester, diesmal unter Howard Arman. Mit einem nachdenklichen a cappella-Programm, bestehend aus jüdischen Kompositionen und der Uraufführung eines Werks von Lutz-Werner Hesse in der Friedhofskirche innerhalb der Reihe **Erinnern und ErMU'Tigen**. Und mit einer Aufführung von Faurés Requiem, das sich wie kaum ein anderes der Hoffnung auf eine friedliche Welt verschreibt.



05

INSEL | KULTUR IM ADA

Die INSEL bot ein volles Programm mit den Schwerpunkten Tanztheater, Schauspiel, Musik und Literatur. Dazu boten Projekte wie beispielsweise der **INSEL Kulturgarten** Räume der Partizipation, u.a. zu Themen der Nachhaltigkeit. Auch im Veranstaltungsbetrieb der INSEL als einem der größten Kulturorte der Freien Szene in Wuppertal spielen das Ehrenamt, die Einbindung der Mitglieder von INSEL e.V. und der Kollektiv-Gedanke eine große Rolle. Im Programm finden sich ureigene Formate wie **Songs & Arien**, die **Neo-Tango-Milonga** mit Panorama-Visuals, der **INSEL Musiksalon** oder **Literatur auf der Insel**. Die INSEL erhielt auch 2024 den **Bundespreis Applaus Award** sowie erstmalig die **Spielstättenprogrammprämie NRW**.

LOCH

2024 hat das LOCH wieder soziokulturell in verschiedensten Formaten gewirkt. Das Interesse an Ausstellungen, Lesungen, Workshops, Konzerten und Festivals zog über 26.800 Menschen zu 254 Veranstaltungen in die Plateniusstraße. Viele Ideen und Impulse von den Wuppertaler*innen selbst leisteten einen Beitrag zu Themen wie Diversität, Kreativität und Teilhabe in der Stadtgesellschaft. Das Projekt **Rest(t)raum** machte im Sommer auf ungenutzte Räume in der Innenstadt aufmerksam, **Höhle** förderte die frühkindliche kulturelle Bildung und **LOCHEN** lud zur Partizipation in der Community ein. Für das vielfältige Programm durfte das LOCH den **Applaus-Award** und die **NRW-Spielstättenprogrammprämie** entgegennehmen.



08

K4 THEATER FÜR MENSCHLICHKEIT

Eine Steigerung der Gästezahl um 68% im Vergleich zum Vorjahr machte 2024 zum erfolgreichsten Jahr im K4. Es gelang, ein breites und diverses Stammpublikum aus 90 verschiedenen Herkunftsorten (55% aus Wuppertal) aufzubauen. Die eigene Bühnenfassung des Kinderbuchbestsellers **Das NEINhorn** erreichte im Familiensegment hunderte Erstbesucher*innen und begeisterte mit einem interaktiven Konzept sowohl die kleinen als auch die großen Gäste. Als Highlight des Jahres stellte der erste Nicht-Thriller von Sebastian Fitzek **Der erste letzte Tag**, einen neuen Publikumsrekord für den Auftakt einer Neuproduktion auf und der WupperSlam-Champion 2024 vertrat das K4 erstmals bei den NRW-Meisterschaften.

06

04

Das Fuchsthone Orchestra mit Videoperformerin Claudia Schmitz am 31.08.2024 im Kulturzentrum Immanuel, Foto: Karl-Heinz Krauskopf.

05

Kulturort Insel, Haupteingang, Foto: Zara Gayk

06

„Das NEINhorn“. Abgebildet: Lina Köhler, Kris Köhler, Elli Köhler, Mona Köhler, Foto: Sadegh Karimi



09

PETER KOWALD GESELLSCHAFT/ORT

2024 wäre der Bassist und Free-Jazz-Pionier Peter Kowald 80 Jahre alt geworden. Die Peter Kowald Gesellschaft/ort e.V. feierte dies gleich zweimal: mit einem Konzertwochenende im April sowie mit einem viertägigen Festival im November, das durch eine Förderung des **Musikfonds e.V.** möglich wurde. Langjährige musikalische Weggefährter*innen trafen auf internationale Musiker*innen der Nachfolgegeneration und ließen Kowalds Ideal des **Global Village** in vielen Facetten wieder aufleben. Im Herbst durfte sich die PKG erneut über die Auszeichnung mit dem **Bundesspielstättenpreis APPLAUS** und dem **Spielstättenprogrammpreis des Landes NRW** freuen. Durch die Preisgelder ist die Fortführung des Programms 2025 gesichert.

07

Ein Höhepunkt der Saison 2024: Die Johannes-Passion mit dem Konzertchor Wuppertal in der Stadthalle, Foto: Bettina Osswald

08

LOCH STILLS, Schwarz-weiß Fotografie des LOCH-Gebäudes an der Plateniusstraße, Foto: Caroline Schreer

09

Der Kölner Bassist Sebastian Gramss und die japanische Musikerin Junko Ueda beim Festival „Global Village II“ im November im ORT, Foto: Helmut Steidler



10

TANZRAUSCHEN

10 Jahre TANZRAUSCHEN im Zeichen der Vermittlung und Kooperation

TANZRAUSCHEN hat seine Intention – die Sichtbarmachung des künstlerischen Tanzfilms – mit der inzwischen zehnjährigen Arbeit durch den Ausbau seiner Beziehungen und neue Kooperationen weiter in die Szene von Tanz und Performing Arts vermittelt. Einerseits hat TANZRAUSCHEN seine Kontakte zu den Filmbegeisterten mit zwei Filmreihen **Made by TANZRAUSCHEN** und **TANZRAUSCHEN im Kino** und dem **SREEN DANCE SUNDAY** in Zusammenarbeit mit Siegersbusch und dem Rex-Filmtheater gefestigt.

Andererseits war der Verein an Projekten der Tanzszene beteiligt: **Transforming Movements** bei **Dancing Colours** der Tanzstation Barmer Bahnhof und erfolgreich mit dem Bühnenstück **EGO** (mit UAC und Pina Bausch Zentrums/FRAGILE).

11



12

TANZ STATION – BARMER BAHNHOF

Mit der Inszenierung **Phaedra** verwirklichte die Tanz Station 2024 eine lange geplante Kooperation mit dem Schauspiel Wuppertal. In Koproduktion mit dem zukünftigen Pina Bausch Zentrum wurde das Solo **WAK.NTR Rehab. Reloaded** im alten Schauspielhaus gezeigt. Die Reihe **Warten mit Kunst** lud dazu ein, den Barmer Bahnhof als lebendige Plattform für Kunst zu entdecken und bei Bahnhofsgesprächen den kreativen Austausch zu vertiefen. Zu den Highlights des Jahres zählt das interdisziplinäre Festival **Dancing Colours**, realisiert mit mehr als 20 Künstler*innen und Next.Impuls e.V. in einer leerstehenden Fabrik. Mit dem Zusammenspiel verschiedener Künste vor urbaner Kulisse begeisterten die Akteur*innen ein breites Publikum.

TIC-THEATER

Mit rund 350 Vorstellungen und mehr als 27.000 Zuschauer*innen zählt das TiC-Theater zu den besucher*innen- und reichweitenstärksten Bühnen der Stadt. Auch 2024 wurden Stücke aus fast allen Genres des theatralischen Spektrums auf die Bühne gebracht: vom Krimiklassiker **Mord im Orientexpress** bis zur gesellschaftskritischen Satire **Extrawurst**. Ein weiterer Schwerpunkt des Spielplans liegt traditionell im Bereich Musical: Mit dem Renner **Saturday Night Fever** und dem Georg Kreisler Musical **Heute Abend: Lola Blau** konnte auch überregionale Aufmerksamkeit erreicht werden. Außerdem bleibt die Entdeckung und künstlerische Förderung von jungen Bühnentalenten ein weiteres wichtiges Anliegen des TiC-Theaters.



13



14

WUPPERTALER KURRENDE

Die Kurrende feierte ihr 100-jähriges Bestehen. Der Knabenchor erreichte mit seinen Aufführungen in Wuppertal und als Kulturbotschafter viele Menschen weit über die Stadtgrenzen hinaus, u.a. in Salzburg, Rom oder Mailand. Herausragende Konzerte in Wuppertal waren neben den traditionellen **Quempas Liederabenden** unter anderem die **Wuppertaler Weihnacht** oder das große Jubiläumskonzert in der Stadthalle. Stetiges Mitgliederwachstum, jüngste Wettbewerbserfolge, eine breite Fördererbasis und die städtische institutionelle Förderung lassen die Kurrende optimistisch ins zweite Jahrhundert blicken. Das wichtigste anstehende Zukunftsprojekt ist der Um- und Ausbau des Chorzentrums.

SCHWEBEKLANG

Das Jahr war geprägt von den Vorbereitungen zum 25. Jubiläum von **Klangkosmos NRW**, dem freien Netzwerk für die praktische Umsetzung der UNESCO-Konventionen zum immateriellen Kulturerbe (2003) und zur kulturellen Vielfalt (2005) vor Ort in Wuppertal.

Es wurden in Wuppertal an vielen Orten Auftritte organisiert. In 2024 wurde erneut der Spielort verändert auf die INSEL im Zentrum von Elberfeld.



10

„Macbeth“. Darsteller*innen: Patrick Schiefer, Jacqueline Kellner, Stina Schnickmann, Svenja Dee, Selina Wussow und Marie Vaupel, Foto: Joachim Schmitz

11

Still aus „If It Were Love“, Film von Patric Chiha nach dem Stück CROWD von Gisèle Vienne

12

Tänzerin Jennie Boulton bei Festival „Dancing Colours“, Foto: Andreas Kling

13

„Heute Abend: Lola Blau“ mit Miriam Kraft als Lola Blau, Foto: Martin Mazur

14

Wuppertaler Kurrende bei der Wuppertaler Weihnacht in der Historischen Stadthalle, Foto: Kevon Bertelt

15

Clare Sands (Irland) Red Landscape, Foto: Liadain Kaminska

15

BANDFABRIK/KULTUR AM RAND

In 2024 feierte der Trägerverein sein 25-jähriges Jubiläum. Weltstars im Jazz wie Marc Copland, David Friedman, Carolina Strassmayer spielten hier anlässlich des Jubiläums Konzerte, genauso wie der General Musikdirektor des Wuppertaler Sinfonieorchesters Patrick Hahn oder der Musicalstar Patrick Stanke. In neuen Gesprächsformaten wie **Am Küchentisch** konnten der langjährige Sozialdezernent Stefan Kühn sowie der Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal, Prof. Dr. Uwe Schneidewind, zu Hintergrundgesprächen begrüßt werden. Mit der Bandfabrik gelang die Transformation einer regionalen Bandweberei in ein überregional bekannt gewordenes Kulturzentrum. Der Mix aus künstlerisch hochwertigen Veranstaltungen und der Förderung regionaler Kunstschaffender ist Programm.



17

OKTOGON

Das Oktagon, die Universitätsgalerie im Klophaus-Park, zeigte im April 2024 die vorerst letzte Ausstellung **Keine Erwachsenen! Wichtige Mission!** der Kunststudentin Melissa Serifoglu, in der sie kindliche Spielräume installativ für Erwachsene erlebbar machte. Nach dieser Ausstellung musste dieser historische und architektonisch spannende Ausstellungsort aufgrund mehrerer Wasserschäden leider schließen. Es bleibt zu hoffen, dass das Oktagon irgendwann wieder mit Kunst und Kultur gefüllt und zum Leben erweckt wird. Die Universität Wuppertal hat mit der neu eröffneten Kunsthalle Barmen im Haus der Jugend bereits einen neuen Sehnsuchtsort für kommende Projekte erobert.



18

17
Patrick Hahn singt Kreisler, 15.11.2024,
Foto: Michael Noack

18
Ausstellung Melissa Serifoglu
„Keine Erwachsenen! Wichtige Mission!“
Universitätsgalerie Oktagon,
Foto: Marc Kox

19
die börse, Foto: Lukas Hegemann

20
„Elmar der Elefant“,
Foto: Karola Brüggemann

21
Perspektivwechsel,
Copyright Plakat: Konstantin Koewius,
Medienprojekt Wuppertal

WEITERE STÄDTISCH GEFÖRDERTE EINRICHTUNGEN

DIE BÖRSE

Unser Festivaljahr **die börse wird 50** krönte am 08.11.2024 die erste bundesweite Tagung der Soziokultur mit über 200 Teilnehmer*innen aus 70 soziokulturellen Institutionen, die Visionen für eine Zukunft von Kultur mit allen diskutierten und entwickelten. Bis zu diesem Datum feierten wir mit über 50 Bands, 5 plus einer Kulturinstitution, einem Impro-Theaterfestival, einem Poetry-Slam und weiteren Jubiläumsevents in unseren 50. Geburtstag.

Natürlich lebte die börse auch 2024 kulturelle Vielfalt: mit Kursen, politischer Bildung, dem Kulturrucksack, Lesungen, Theater, Tanz, Stadtteilarbeit u.v.m.. Um ein dermaßen breites Programm in Zeiten von Kürzungen im Kulturbereich weiterhin bieten zu können, braucht die börse Mitstreiter*innen und finanzielle Unterstützung.



19



20

WUPPERTALER KINDER- UND JUGENDTHEATER

2024 war ein intensives Jahr. Im Frühjahr ging es bei **Elmar der Elefant** um Diversität und Toleranz. Die Jugendclubs zeigten mit **Nichts** ein Stück um den Sinn des Lebens und im **Sommernachtstraum** einen virtuellen Reigen um die Liebe. Erstmals organisierten wir ein Austauschprojekt für junge Kulturschaffende mit dem Théâtre'Action aus Bordeaux. Mit Sartres **Die schmutzigen Hände** präsentierte das ‚Junge Ensemble‘ in Kooperation mit dem Berufskolleg am Haspel ein Stück zum Thema Demokratie in der „börse“. Im Herbst zeigten wir **Black Box Blues**, ein mutmachendes Stück zum Thema Depression. Die Weihnachtsproduktion **Das Dschungelbuch** für Grundschulkin- der spielten wir 31-mal vor ausverkauftem Haus.

MEDIENPROJEKT WUPPERTAL

Junge Menschen wurden bei ihren Kurzfilmproduktionen unterstützt und ihre Filme in Kinos, auf YouTube und dem eigenen Verlag publiziert. Jugendliche bekamen die Möglichkeit, sich durch selbst gemachte Filme künstlerisch auszudrücken, ihre Geschichten einem Publikum medial zu erzählen und damit gesellschaftliche Sichtbarkeit und Partizipation zu erreichen. Wichtige jugendrelevante Themen waren 2024: Multikulturalität und Antidiskriminierung, Gender, mentale Gesundheit, Schulstress, suizidale Krisen, Mediennutzung und Lachgaskonsum. Die populäre Web-Serie **Ramadan Kareem** wurde beim Bundesjugendvideopreis ausgezeichnet. Drei weitere Kurzfilme erhielten Preise beim Wettbewerb des NRW Kultursekretariates Wuppertal **Ich bin von hier!**.



21

HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND TANZ KÖLN, STANDORT WUPPERTAL

VERNETZUNG IN STADT UND REGION

Im Jahr 2024 haben sich die Studierenden erneut mit großer künstlerischer und gesellschaftlicher Verantwortung in die Kulturlandschaft der Stadt Wuppertal eingebracht, z.B. beim **Weihnachtskalender** unter der Leitung von Dörte Bald sowie bei der Zusammenarbeit mit der **Bergischen Musikschule**, dem **Sedangymnasium**, der **Concordia-Gesellschaft**, dem **Wagner-Verband**, den **Lions** und **Rotary Clubs** sowie der **Bergischen Universität**. Ebenso bereicherten sie das Kulturprogramm des Konzertclubs **Der Ort**, initiiert von Prof. Werner Dickel.

Ein besonderes Ereignis in 2024 war die feierliche Einweihung des Kunstflügels **Farbflügel** am Johannes-Rau-Platz, realisiert in Zusammenarbeit mit der **ISG Barmen** und der Initiative **Bewegung für Barmen**.

Lehrende der HfMT sind in der Saison 2024/25 als Solist*innen in der Historischen Stadthalle mit dem Wuppertaler Sinfonieorchester zu hören: Michael Foyle mit dem **Alban Berg Konzert**, Dorothea Brand im **Fauré-Requiem** sowie Fabian Müller mit **Beethovens 3. Klavierkonzert**.

Hinzu kamen zwei Orchesterkonzerte in der historischen Stadthalle unter der Leitung von Prof. Dr. Barbara Rucha, bei denen herausragende Solist*innen des Standorts mitwirken. Das Programm umfasste im Mai 2024 erstmals eine Kooperation mit dem HSO des Standorts Köln mit Tschaikowskys **1. Klavierkonzert** und Stravinsky **Sacre du Printemps**. Im November standen amerikanischen Komponisten wie Gershwin, Copland, Ives und Barber sowie eine deutsche Erstaufführung von Andrew Rindfleisch auf dem Programm.

JUBILÄEN UND PREISE

Die alljährliche Konzertreihe **Kaffeetafel** im Mendelssohnsaal der Historischen Stadthalle, bei sich abwechselnd alle Fachbereiche der HfMT präsentieren, ist ebenso zu einem festen Bestandteil der regionalen Kulturlandschaft geworden wie der **Wuppertaler Musiksommer**, konzipiert und künstlerisch geleitet vom ehemaligen Direktor Prof. Dr. Lutz-Werner Hesse. Seit 15 Jahren begeistert dieses Festival das Publikum mit einem vollbesetzten großen Saal der Historischen Stadthalle, sowohl beim Dozent*innenkonzert als auch beim Abschlusskonzert der Studierenden.

Prof. Dirk Peppel feierte 2024 sein 20jähriges Unterrichtsjubiläum mit einem Festkonzert, bei dem 25 Flötist*innen aus ganz Deutschland mitwirkten.

Das Hochschulzupforchester unter der Leitung von Annika Hinsche bekam den **Springmann-Preis 2024 für Kunst und Kultur** bei einer feierlichen Preisverleihung im Rahmen eines Konzertes in der Historischen Stadthalle in Wuppertal verliehen.

Mit diesem vielfältigen Kulturprogramm bekräftigt die HfMT Köln am Standort Wuppertal einmal mehr ihre herausragende Stellung in der regionalen und internationalen Musiklandschaft.

BARBARA RUCHA

01



01
Dozentenkonzert Mozart, Dvorák Quartett, Foto: Christopher Huber

02
Jubiläumskonzert mit dem Flötenensemble von Prof. Dirk Peppel, Foto: Anna Schwartz

02



BERGISCHE MUSIKSCHULE

Mit rund 10.000 Schüler*innen zählt die Bergische Musikschule zu den größten Musikschulen des Landes NRW und ist mit jährlich rund 250 kleinen und großen Veranstaltungen ein wichtiger Kulturort für alle Wuppertaler*innen. Die Gesamtausrichtung der Musikschule verfolgt das Ziel, dass sich die gesellschaftliche Vielfalt Wuppertals auch in der Musikschule widerspiegelt und die Teilhabe und Partizipation Aller ermöglicht wird.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Seit 2020 wurde das Musikschulkollegium durch die schrittweise Umwandlung von Honorarbeschäftigungen in feste Anstellungen deutlich gestärkt und identifiziert sich in hohem Maße mit der Musikschule. Eine zusätzliche Beschleunigung dieses Umwandlungsprozesses erfolgte 2024 als Reaktion auf das sogenannte Herrenberg-Urteil, in dem das Bundessozialgericht feststellte, dass – mangels unternehmerischer Freiheit einerseits und der Eingliederung in den Betrieb andererseits – echte Selbstständigkeit an einer Musikschule kaum herzustellen sei. In Folge wird mittlerweile ein Großteil des Unterrichts durch festangestelltes Personal erteilt. Im Rahmen eines Stufenplans soll sukzessive allen freiberuflichen Lehrkräften eine Festanstellung angeboten werden. Dadurch ist es möglich, das umfangreiche Bildungsangebot zu erhalten und zu erweitern.



02

01
Instrument des Jahres 2024: Die Tuba, Foto: Karl-Heinz Krauskopf

02
Auftritt des WoW-Chores bei der Bundesversammlung des Verbands deutscher Musikschulen, Foto: Stefanie vom Stein



01

VERBAND DEUTSCHER MUSIKSCHULEN ZU GAST IN WUPPERTAL

Im April 2024 fand in der Historischen Stadthalle die jährliche Bundesversammlung und Hauptarbeitstagung des Verbands deutscher Musikschulen (VdM) statt. Gemeinsam mit Vertreter*innen der kommunalen Spitzenverbände und der Politik forderte der VdM einen Pakt zur Sicherung der Musikschulen. Oberbürgermeister Prof. Dr. Uwe Schneidewind erklärte in seinem Grußwort, dass die musikalische Arbeit der Musikschulen eine der wichtigen Formen von Demokratieförderung sei. Die Arbeit der Musikschulen lebe von dem gewaltigen Engagement der Einzelnen, auch oft bis an die Grenzen der Selbstaussbeutung und sogar darüber hinaus. Gerade in diesen Zeiten sei die weit über die musikalische Erziehung hinausgehende Arbeit der Musikschulen so wichtig und werde auch noch wichtiger. Es sei daher ganz zentral, dies in die politische Diskussion hineinzutragen und dafür zu arbeiten, dass die Arbeit der Musikpädagog*innen in ihren Musikschulen auch finanziell eine andere Wertschätzung erfährt, damit dies ein attraktives Berufsfeld bleibt. „Auch Wuppertal habe sich trotz der sehr angespannten Finanzsituation auf den Weg gemacht, einen Großteil der Honorarkräfte in Anstellungsverhältnisse zu überführen. Gerade in Städten wie unseren sind diese Investitionen die wertvollsten und produktivsten Investitionen in die Weiterentwicklung der Stadt“, so Schneidewind.

KOOPERATIONEN MIT KITAS UND SCHULEN

Etwa die Hälfte ihrer Schüler*innen erreicht die Bergische Musikschule im Rahmen von Kooperationen mit Kitas und Schulen. Mittlerweile 15 Kindertagesstätten erreicht die



03

Bergische Musikschule im Rahmen des Programms **Kita und Musikschule**. 13 Schulen mit über 3.000 Kindern nehmen an der **SingPause** teil. Sie fördert alle Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse und wird unkompliziert in jedem Klassenraum durchgeführt. Als einziges Instrument benötigen die Schüler*innen ihre Stimmen, die dann in den alljährlich stattfindenden Konzerten in einem Chor von rund 1.000 Kindern in der Historische Stadthalle erklingen. **JeKits – Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen** ist das bundesweit größte kulturelle Bildungsprogramm. An den 15 Wuppertaler Grundschulen, die eng mit der Bergischen Musikschule kooperieren, wird allen Kindern der Zugang zu musikalischer Bildung eröffnet, unabhängig von ihren persönlichen und sozioökonomischen Voraussetzungen. Im Programm werden Instrumentalspiel, Tanzen oder Singen als ästhetisches Erleben und Handeln und als soziale Praxis ermöglicht. Großes Highlight waren im Juni 2024 drei große Konzerte, die erstmalig in der Historischen Stadthalle zu erleben waren.

TALENTFÖRDERUNG

Die **Talentakademie der Bergischen Musikschule** will ganz gezielt, individuell und flexibel den besonders begabten Nachwuchs von Musiker*innen in Wuppertal unterstützen. Sie bildet ein Zentrum der frühen, zeitgemäßen und professionellen Förderung von künstlerischen Spitztalenten. 2024 wurde Wuppertal vom Land Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit Detmold und Heinsberg als eine von drei Modellregionen für Talentförderung ausgewählt und erhält in diesem Rahmen bis Ende 2026 eine Förderung für zusätzliches Personal. Im Rahmen dieses Modellprojektes wurde das **freiwillige Leistungsabzeichen SONO** entwickelt, das 2025 in die Pilotphase startet. Hier haben Musikschüler*innen jeden Alters die Möglichkeit, durch Teilnahme an einer freiwilligen Prüfung eine Zertifizierung ihres Leistungsstandes zu erhalten.

VORBEREITUNGEN AUF DEN BUNDESWETTBEWERB JUGEND MUSIZIERT

Ein großes Ereignis wirft seine Schatten voraus: 2025 wird der **Bundeswettbewerb Jugend musiziert** erstmals in Wuppertal stattfinden. Vom 05.06.2025 – 11.06.2025 werden rund 1.250 Wertungsspiele im gesamten Stadtgebiet stattfinden. Alle Wertungen sind zudem öffentlich zugänglich, so dass eine Woche lang gleichzeitig in 25 Sälen Musik und Kultur von jungen Menschen auf höchstem Niveau kostenlos erlebbar sein wird. Rund 2.000 Teilnehmende aus ganz Deutschland und den Deutschen Schulen im Ausland qualifizieren sich über Regional- und Landeswettbewerbe für den Bundeswettbewerb. Insgesamt kommen so über 10.000 musikbegeisterte Besucher*innen zum Bundeswettbewerb nach Wuppertal.

46

STADT WUPPERTAL / KULTUR WUPPERTAL 2024



04

INKLUSION

Inklusion hat an der Bergischen Musikschule viele Gesichter: Unterricht auf Instrumenten wie zum Beispiel Flöte, Horn, Geige, Tischharfe, Klavier oder in der Musikwerkstatt, gemeinsames Musizieren in Chören und Bands, Begabtenförderung durch die Talentakademie – die Angebote sind viele und wurden auch in 2024 vielfältiger. Die Zahl der Schüler*innen nimmt stets zu. Öffentliche Auftritte auf dem Rathausplatz in Barmen bei **wuppertal barrierefrei** oder im Luisenviertel bei **Das Viertel klingt** sind bereits Tradition und locken viele Zuhörer*innen an. Ein Glanzlicht war das Konzert zum 10-jährigen Jubiläum des **Ensembles Diversity**, bei dem die Band gemeinsam mit befreundeten Ensembles das Publikum begeisterte.

AUSGEZEICHNET

Mit großer Freude nahm Musikschulleiter Raphael Amend stellvertretend für das Gesamtkollegium den **Kunst- und Kulturpreis 2024 der Enno und Christa Springmann-Stiftung** entgegen. In seiner Laudatio machte Holger Müller (Vorsitzender des Landesverbands der Musikschulen in NRW) deutlich, welch unverzichtbaren Beitrag die Bergische Musikschule zur kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklung leistet und so das soziale Miteinander fördert. Mit dem **Bundesverdienstkreuz** wurde die Musikschullehrkraft und Musikerin Roswitha Dasch für ihr großes Engagement im kulturellen Bereich geehrt. Der Medienpreis **LEOPOLD – Gute Musik für Kinder 2024** wurde an den Musiker und Musikschulpädagogen Jan Hinrichs für sein Kinderlieder-Album **Larifari** verliehen. Hayat Chaoui wurde als Leiterin des WoW-Chors (Women of Wuppertal) der Bergischen Musikschule mit dem Preis **Frau mit Profil** für die Leitung eines nachhaltigen Projekts für Frauen im Bergischen Städtedreieck ausgezeichnet. Der E-Bassist, Komponist und Musikschullehrer Jan Kazda durfte den renommierten Preis **JazzPott** entgegennehmen. Beim diesjährigen **Hochschulwettbewerb Musikpädagogik** hat die Musikschullehrkraft Hanna Ehnes mit dem eingereichten Musikschulprojekt **Wie Wir Klingen** den ersten Preis gewonnen.

FÖRDERKREIS DER BERGISCHEN MUSIKSCHULE E.V.

Der Förderkreis der Bergischen Musikschule hilft der Einrichtung in Abstimmung mit der Schulleitung ideell und materiell, er unterstützt alles, was der weiteren Verbesserung der Ausbildung, der Organisation des Unterrichtsbetriebs und der Steigerung der pädagogischen und künstlerischen Aktivitäten des Instituts dienlich ist. Er ermöglicht Teilhabe – niemand soll aus finanziellen Gründen ausgeschlossen bleiben.

RAPHAEL AMEND



05



06

03
JeKits-Konzert, Historische Stadthalle,
Foto: Karl-Heinz Krauskopf

04
Jubiläumskonzert Ensemble Diversity,
Foto: Andre Scollick

05
Das Viertel klingt 2024,
Foto: Andre Scollick

06
Verleihung des Springmann-Preises 2024,
Foto: Enno und Christa Springmann-Stiftung

STADTBIBLIOTHEK

Das Jahr 2024 war in der Stadtbibliothek neben dem Transformationsprozess zum so genannten Dritten Ort zusätzlich geprägt von der Suche nach einem neuen Standort für die Zentralbibliothek. Dabei ist es zum einen gelungen, durch eine Standortanalyse mögliche Gebäude für die neue Zentralbibliothek zu bewerten. Zum anderen konnte im Rahmen eines Strategieprozesses ein erstes Raumprogramm aufgestellt werden. Das Raumprogramm zeigt auf, welche Flächen für die zukünftigen Bedarfe einer modernen Zentralbibliothek in einer Großstadt benötigt werden. Der Strategieprozess, an dem alle Mitarbeitenden und die Öffentlichkeit beteiligt sind, wird im ersten Halbjahr 2025 finalisiert. Dabei wird schon jetzt deutlich, dass der Wandel der Stadtbibliothek zum Dritten Ort ein Kernelement der Ausrichtung bleiben wird. Der Dritte Ort – wichtiger ergänzender Bezugspunkt zum Zuhause und zum Arbeitsplatz – bietet allen Bürger*innen einen konsumfreien Aufenthalt in der Innenstadt und in den Stadtteilen.

01



Auch in 2024 standen daraus abgeleitet die folgenden Themenfelder im Mittelpunkt der Arbeit der Stadtbibliothek mit ihren insgesamt zehn Standorten und einem breiten digitalen Angebot:

- Vermittlung von Lese-, Medien- und Informationskompetenz
- Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit
- Stadtteilentwicklung und Quartiersarbeit
- Erschließung neuer Zielgruppen – mehr Sichtbarkeit in der Stadt

LESEN UND VERSTEHEN ALS GRUNDSTEIN FÜR EIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN

Lesen zu fördern und Sprachkompetenz zu vermitteln sind Kernaufgaben der Bibliothek. Ihr Angebot dazu baut sich an allen Standorten auf zwei Säulen auf:

- Freie Angebote für Kinder und Familien
- Angebote für Gruppen von Kindertageseinrichtungen und Schulen.

Aufgrund der aktuellen Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen hat die Bibliothek ihre Leseförderungsangebote nochmals ausgebaut, um Kindern die Freude am Lesen näherzubringen, die Lesefähigkeit zu verbessern und damit den Aufbau des persönlichen Sprachschatzes zu unterstützen. Neben klassischem analogen Vorlesen – ein Angebot, das die Bibliothek unter anderem durch den Einsatz ehrenamtlicher Lesepat*innen durchführen kann – erleben Grundschulklassen zum Beispiel beim Bilderbuchkino, wie Vorlesen die Phantasie beflügelt und neue Welten eröffnet. Um der Sprachvielfalt der Wuppertaler Bevölkerung gerecht zu werden, hat die Kinderbibliothek ihren Bestand an Kinderbüchern in unterschiedlichen Sprachen nochmals erhöht, liest mehrsprachig vor und führt außerdem seit vielen Jahren einen internationalen Vorlesewettbewerb in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum durch. In der Stadtteilbibliothek in Vohwinkel nehmen seit 2024 Kinder und Familien aus der Ukraine an der **Sprachbrücke** teil, einem regelmäßigen Treffen mit dem Bibliotheksteam vor Ort, bei dem vorgelesen, gebastelt und gelacht wird. Mit Aktionen im Stadtgebiet hat die Bibliothek in den Sommerferien und beim bundesweiten Vorlesetag am 15.11.2024 ihr Angebot zu den Menschen in Wuppertal gebracht: In den Ferien waren verschiedene Spielplätze das Ziel, beim Vorlesetag machte die Bibliothek Halt an einigen Schwebbahnstationen – in Kooperation mit den WSW und dem Peter Hammer Verlag. Auch im Tresorraum der Sparkasse in Cronenberg gab es eine Lesung – passend zum Weltspartag am 30.10.2024. Und auch bei Veranstaltungen anderer Bildungsinstitutionen und Initiativen war die Bibliothek mit ihrem Angebot zu Gast, so zum Beispiel beim ersten Lesefestival des Quartiersprojekts „Die Krawatte“ in Heckinghausen am 21.09.2024.



02



03

DIE BIBLIOTHEK – EIN ORT GELEBTER DEMOKRATIE

Für eine offene Gesellschaft, für Vielfalt, Toleranz, Freiheit und gelebte Demokratie setzen sich Bibliotheken seit jeher ein. Zur Europawahl 2024 hatte die Stadtbibliothek zu einer so genannten **Living Library** mit dem Titel **Mein Europa – Dein Europa** eingeladen. Ausgeliehen werden konnten Menschen für einen Dialog über ihre europäischen Erlebnisse. Schüler*innen der Europaschule Carl-Fuhlrott-Gymnasiums, Mitglieder des „Grünen Weg“, Kolleg*innen aus der Stadtverwaltung und der Bibliothek berichteten als „lebendige Bücher“ über ihre Erfahrungen. Partner dieser Veranstaltung waren unter anderem das Kommunale Integrationszentrum, die Diakonie Wuppertal Soziale Teilhabe, die Wuppertaler Initiative für Demokratie und Toleranz e.V. und Stabsstelle Gleichstellung und Antidiskriminierung der Stadt Wuppertal.

TEILEN STATT BESITZEN – JETZT AUCH FÜR DIE JÜNGSTEN

Dank der Unterstützung des Rotary Clubs Wuppertal gibt es nun auch in der Kinderbibliothek die Möglichkeit, Dinge auszuleihen – in der **LeihBar mini**. Unter dem Motto **Teilen statt besitzen** kann vom American Football über einen Erzählkoffer und eine Geburtstagsbox bis hin zu Laufstelen, einer Seifenblasenmaschine, einem Teleskop und Webrahmen auch ein „Kamishibai-Theater“ ausgeliehen werden. Alles Dinge also, mit denen Kinder ausprobieren, experimentieren und Erfahrungen sammeln können. Mit dem „Kamishibai-Theater“ lässt sich ein Bilderbuchkino ins heimische Kinderzimmer oder auf den Kindergeburtstag verlegen. In einen Holzrahmen werden verschiedene Bilder in einer bestimmten Abfolge eingesteckt, damit sich dank der eigenen Phantasie eine Geschichte entwickeln kann. Mit dieser zielgruppenspezifischen **LeihBar mini** ist es der Bibliothek gelungen, neue Kund*innen zu gewinnen, ebenso wie mit der im Vorjahr eingeführten „normalen“ LeihBar für Erwachsene und Jugendliche.

FAKE NEWS UND KI – NEUE ANGEBOTE IN DER INFORMATIONS- UND MEDIENKOM-PETENZVERMITTLUNG

Globale Herausforderungen machen auch vor den Aufgaben von öffentlichen Bibliotheken keinen Halt. So passt die Stadtbibliothek ihr Angebot in der Informations- und Medienkompetenzvermittlung immer wieder an die aktuellen globalen Trends und Einflüsse an. In 2024 hat das Team Konzepte für die Vermittlung der Themen Fake News und Künstliche Intelligenz – KI ausgearbeitet. Sie eröffnen den Bürger*innen nun die Möglichkeit, anhand eines Fake News-Test zu überprüfen, wie der Wahrheitsgehalt einer Nachricht ermittelt werden kann. Bei der KI-Teststation heißt es: ausprobieren! Verschiedene Tools wie Chat GPT oder der Microsoft Image Creator können getestet werden. In der Zusammenarbeit

04



05



01
Das Team der Bibliothek,
Foto: Stefanie vom Stein

02
Eine Mitarbeiterin der
Bibliothek liest an einer
Schwebbahnhaltestelle,
Foto: Frau Nordmeyer

03
Eine Lesepatin mit jungen
Zuhörerinnen,
Foto: Stefanie vom Stein

04
Eine Veranstaltung im Zeichen
der Demokratie – die Living
Library, Foto: Frau Nordmeyer

05
Vorbereitet für eine feierliche
Eröffnung im Februar 2024 –
die LeihBar mini,
Foto: Frau Nordmeyer

BERGISCHE VOLKSHOCHSCHULE



07

06

mit den weiterführenden Schulen Wuppertals hat die Bibliothek ihr Recherchetraining für Facharbeiten nochmals ausgebaut und bietet hier Schüler*innen Hilfestellung. Auch hier steht die Frage nach dem Wahrheitsgehalt von Informationen im Mittelpunkt.

DIGITALE ANGEBOTE UND SERVICES

24 Stunden an sieben Tagen der Woche – die zahlreichen digitalen Angebote und Services der Stadtbibliothek sind jederzeit verfügbar und ergänzen das analoge Bibliotheksportfolio. Um mögliche Hemmschwellen abzubauen, macht das Team der Bibliothek an allen Standorten regelmäßig eine **Digitale Sprechstunde**. Erklärt wird der Zugang zum eigenen Bibliothekskonto, zum Online-Katalog der Bibliothek und die zahlreichen digitalen Angebote, die über den Bibliotheksausweis nutzbar sind: vom Sprachtrainer Rosetta Stone über das Munzinger Archiv bis hin zum Pressreader mit über 700 internationalen Zeitschriften und Tageszeitungen. Als erste öffentliche Bibliothek in Deutschland konnte Wuppertal seinen (jungen) Kund*innen den digitalen Bewerbungsassistenten „YouBOT“ und den virtuellen „eTrainer“ für Vorstellungsgespräche zur Verfügung stellen.

06

Startklar für die Premiere der Veranstaltung **MakerFaire** in der Zentralbibliothek, Foto: Frau Nordmeyer

07

Diskussionsrunde bei der europäischen Woche der Abfallvermeidung, unter anderem mit Dirk Steffens (Mitte), Foto: Frau Nordmeyer

VIELE PARTNERSCHAFTEN FÜR VIELFALT AN ALLEN STANDORTEN

Die Zusammenarbeit mit anderen Bildungseinrichtungen und kulturellen Institutionen gehört zur DNA der Stadtbibliothek. Mit der Ausrichtung der **Maker Faire** am 07.06.2024, die nur durch die Unterstützung des Vereins der Freunde der Stadtbibliothek realisiert werden konnte, hat die Bibliothek unterschiedlichste Partner*innen zusammengebracht, von den SmartCity-Akteur*innen über das Gymnasium Sedanstraße, das Berufskolleg Werther Brücke bis hin zum Piksl-Labor. Mehr als 1.700 Besucher*innen erlebten die Premiere der **Maker Faire**, die man sich wie eine Art digitalen Jahrmarkt vorstellen kann. Mit der Junior Uni hat die Stadtbibliothek eine Veranstaltung für Pädagog*innen und Eltern durchgeführt. Aufgezeigt wurden Ansätze, wie Kinder kompetent und souverän beim Aufwachsen in digitalen Welten begleitet werden können. Mit dem **We Care!-Projekt** in Kooperation mit Wuppertaler Künstlerinnen gab es eine offene, kreative Projektwerkstatt zum Empowerment von Kindern und Jugendlichen. Eine Diskussionsrunde in Partnerschaft mit dem Ressort Umweltschutz mit dem Wissenschaftsjournalisten Dirk Steffens, Dagny Schwarz von Wertvoll NRW der Verbraucherzentrale NRW, Johannes Berg vom Verein KochUnion sowie Denis Wuzikowski als Foodsharing-Botschafter im Rahmen der europäischen Woche der Abfallvermeidung klärte über die Zusammenhänge zwischen unserer Nahrung und ihrer globalisierten Produktion auf.

KARIN RÖHRICH



01



02

Die Bergische Volkshochschule ist ein einzigartiger Ort kultureller Bildung, und fördert als Zweckverband der Kommunen Wuppertal und Solingen städteübergreifend als zentrale Weiterbildungseinrichtung gesellschaftlichen Austausch und Lernen in vielfältigen Formen. Ein zentrales Anliegen besteht darin, kulturelle Kompetenzen zu vermitteln und den Zugang zur Kultur zu erleichtern. Als offene Bildungsstätte für alle Bürger*innen schafft die Bergische VHS Verbindungen zur Kultur und fördert die gesellschaftliche Teilhabe durch Integration und Inklusion.

Über neu geschaffene Formate und Kooperationen mit der Oper Wuppertal und der Kunsthalle Barmen weitete die Volkshochschule ihr Angebot eines niederschweligen Zugangs zu kulturellen Einrichtungen in der Region aus. Neben Angeboten, in denen Techniken und Kunstformen vermittelt werden, erweitert die BVHS ihr Angebot zunehmend auf explorative Kurse. Im Kursangebot fanden sich Veranstaltungen zu sozialen Utopien und Diversität in der bildenden Kunst. Eine Gruppe suchte mit der Choreografin Barbara Cleff die Kunstwerke im

öffentlichen Raum mit performativen Elementen in Verbindung zu setzen. Die BVHS bietet hybride und digitale Veranstaltungen an, um flexibel unterschiedliche Lernstile und Arten der Wissensvermittlung zu fördern.

HIGHLIGHTS:

Der vom Bundesbildungsministerium geförderte **TalentCAMPus** hat sich inzwischen an der Bergischen Volkshochschule verstetigt und bietet in der ersten Woche der Sommerferien Kindern und Jugendlichen zwischen sechs und 18 Jahren die Möglichkeit, sich kreativ auszutoben. In diesem Jahr entstanden ein Animationsfilm über eine Ballonfahrt durch Europa, ein Raum voller Collagen, und Installationen aus recycelten Möbeln und Fundsachen, die neu zusammengesetzt, besprüht und bemalt wurden. Der **TalentCAMPus** ist ein Ferienbildungskonzept des Deutschen Volkshochschulverbands, das Kindern und Jugendlichen unabhängig von ihrer sozialen Herkunft einen kostenfreien Zugang zu Kunst und Kultur ermöglicht. Der **TalentCAMPus** soll bis zum Ende der Förderphase 2027 in den Sommerferien auch weiterhin stattfinden.

01

Kinder mit Diorama beim Talentcampus, Foto: Lara Zeyßig

02

Werkelnde Jugendliche beim Talentcampus, Foto: Lara Zeyßig



03

Im Herbst war die BVHS Gastgeberin für das deutschlandweite **TalentCAMPus Vernetzungstreffen des Deutschen Volkshochschul-Verbands**. Kulturelle Akteur*innen, Organisator*innen und Vertreter*innen von Volkshochschulen von Schleswig-Holstein bis Bayern tauschten sich Ende November zu Neuerungen in der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche, Schutzmaßnahmen und Medienarbeit aus.

Über das Jahr verteilt fanden Aufführungen, Konzerte und Ausstellungen statt. In einem gut besuchten Konzert stellte Uwe Sandfort Werke aus seinem neuen Album vor. Im April war die BVHS Gastgeberin für die Lesung der Preisträger*innen des **Else-Lasker-Schüler-Lyrikpreises**. Sowohl die Improtheatergruppe als auch das neu geschaffene Schauspielstudio unter der Leitung von Hendrik Vogt traten an mehreren Abenden an verschiedenen Orten in Wuppertal und Solingen auf. Der Stadtchor trat bei einem Mitsingkonzert im Fuhlrott-Foyer in der Auer Schulstraße auf. Und die in den Kunstkursen vertretene Malerinnengemeinschaft Gruppe 10 war in diesem Jahr wieder an der **WOGA** mit einer Ausstellung von Arbeiten im Foyer beteiligt.

04



FRITZ FAUST

03
Teilnehmer*innen des Talent-CAMPus Vernetzungstreffens, Foto: Luisa Koukounarakis

04
Uwe Sandfort gab einen Soloabend, Foto: Kira Kellermann

05
Plakat zur Einladung zur Verleihung des Else-Lasker-Schüler-Lyrikpreises 2024, Erstellt von: Hajo Jahn

05



DER GRÜNE ZOO

01



02

TIERMEDIZIN

Tiermedizinische Themen haben das erste Halbjahr 2024 im Zoo deutlich geprägt. Ein Ausbruch von Kuhpocken, eingeschleppt durch Futtertiere, war ein zentrales Thema. Der Tierbestand erlitt einige empfindliche Verluste. In erster Linie waren die Tiere betroffen bei denen Futterratten und -mäuse Teil des Futterplans sind. Hauptsächlich also Raubtiere wie Erdmännchen und Katzen. Eine trächtige Sandkatze, ein Schneeleopard und ein Nebelparder verstarben an der Erkrankung oder deren Folgen. Auch bei den Pekaris sind Verluste entstanden. Hier traten die ersten Fälle auf, die auch zur Diagnosestellung führten. Es trat nur ein Fall der Kuhpocken bei einem Tier auf, dass keine kontaminierten Futtertiere erhalten hatte. Der Mittelamerikanische Tapir „Susanna“ war allerdings durch die Infektion nicht stark beeinträchtigt und ist wohlauf. Zurzeit gibt es keinen zugelassenen Impfstoff gegen Kuhpocken. Glücklicherweise hatte die Ludwig-Maximilians-Universität einen vor einigen Jahren entwickelten Impfstoff eingelagert. Durch enge und schnelle Zusammenarbeit mit der LMU und den Behörden konnte eine Ausnahmegenehmigung zum Einsatz des Impfstoffes im Zoo Wuppertal erwirkt und die Tiere geimpft werden.

ENTWICKLUNGEN IM TIERBESTAND

Auch abseits der Verluste durch die Kuhpocken gab es Veränderungen im Tierbestand des Grünen Zoos Wuppertal. Die Haltung der Asiatischen Goldkatzen wurde aufgegeben, die letzten Tiere wechselten zur weiteren Zucht in den Tierpark Berlin. Mit dem Tod des letzten Nebelparder-Weibchens endete auch diese Haltung. Nun teilen sich zwei Löffelhunde eine Hälfte des Großkatzenhauses, während die andere der letzte Indische Leopard im Zoo nutzt.

Erfreulich ist der Zuzug von zwei Berberlöwinnen aus verschiedenen Zoos. Berberlöwen sind in der Natur ausgestorben. Der Grüne Zoo wird künftig in einem neuen EAZA ex-situ Programm (EEP) den Nördlichen Löwen (Panthera leo leo), zu dem auch der Berberlöwe gehört, managen.

03



Aufsehenerregend war im Frühjahr der Umzug von Elefantenkuh „Sweni“ in den Zoo Magdeburg. Dort soll sie mit dem jungen Bullen „Kando“ eine eigene Matrilinie gründen.

Der Zoo feierte wichtige Zuchterfolge. Das Konzept der Hochzeitsvoliere Aralandia bewährte sich: Erstmals brütete ein Hyazinth-Ara-Paar erfolgreich hinter den Kulissen. Seit Kurzem führt der Grüne Zoo Wuppertal gemeinsam mit dem Zoo Zürich das EAZA ex-situ Programm für Hyazinth-Aras.

04



01
Die Erdmännchen waren von den Kuhpocken betroffen, Foto: Claudia Philipp

02
Die neuen Berberlöwinnen Alore und Amera, Foto: Claudia Philipp

03
Abtransport von Elefantenkuh „Sweni“, Foto: Claudia Philipp

04
Drill-Jungtier „Kito“, Foto: Claudia Philipp

Artenschutzrelevante Zuchterfolge konnten zudem bei den stark bedrohten Okapis, den Drills und den Roten Pandas verzeichnet werden. Zudem kamen unter anderem zwei Vikunjas, ein Yak, mehrere Zwergziegen, Südpudus, Meerschweinchen, Pekaris, Henkels‘ Blattschwanzgeckos, Tokehs, Moorea-Baumschnecken, Waldrappen, Brillen-, Esels- und Königspinguine, verschiedene Froscharten sowie ein Rekordwurf von sieben Pinselohrschweinen zur Welt.

Von einigen charismatischen Tieren musste der Zoo Abschied nehmen. Drill-Männchen „Kano“ wurde aufgrund von Altersbeschwerden eingeschläfert. Außerdem verstarben mit dem Königspinguin „Orlando“ und dem Seelöwenbulle „Mylo“ zwei, beim Publikum sehr beliebte Tiere, überraschend. Nach dem Tod des Sandkatzen-Weibchens an Kuhpocken verstarb auch das Männchen trotz intensiver tierärztlicher Bemühungen an einer ungeklärten Rückenverletzung. Auch der betagte Oman-Falbkatzen-Kater musste eingeschläfert werden.

NATUR- UND ARTENSCHUTZ

Ein Meilenstein im Natur- und Artenschutz des Wuppertaler Zoos ist die Einführung des freiwilligen Naturschutzzeuros Ende Mai 2024. Durch die Spende von einem Euro, die aktiv ausgewählt werden kann, werden weltweit sechs Naturschutzprojekte unterstützt. Im Jahr 2024 konnten durch den Naturschutzzeuro bereits 84.228 € eingenommen und gespendet werden!

Eines dieser Projekte ist der **Antarctic Research Trust**. Er schützt Pinguine und andere Arten auf den Falklandinseln und in der Antarktis. Ein weiteres Projekt ist das **Instituto Arara Azul**. Es widmet sich dem Erhalt der Hyazinth-Aras in Brasilien. Die Big Life Foundation arbeitet im Amboseli-Nationalpark in Kenia und setzt sich dort für den Artenschutz ein. Die Prigen Conservation Breeding Ark fördert die Nachzucht bedrohter Reptilien auf Java. Das Red Panda Network engagiert sich für die Wiederaufforstung des Lebensraums des Roten Pandas. Außerdem arbeitet der Grüne Zoo eng mit dem NABU, dem BUND, der bergischen Universität Wuppertal und den Kalkwerken Oetelshofen im Rahmen des LARS-Projektes zusammen, bei dem es zurzeit vor allem um den Schutz der heimischen Feuersalamander geht.



05

Projekte wie die PCBA und die Big Life Foundation wurden bereits zuvor vom Zoo-Verein Wuppertal e.V. und dem Grünen Zoo unterstützt. Diese Zusammenarbeit soll durch den Naturschutzzeuro weiter ausgebaut werden.

Ein besonderer Erfolg im Artenschutz ist die Wiederansiedlung der Moorea-Baumschnecke in ihrem natürlichen Lebensraum. In Zusammenarbeit mit anderen Zoos und Forschungseinrichtungen wurden mehrere Hundert Tiere gezüchtet und auf Moorea ausgesetzt, wo die Art bereits ausgestorben war. Zudem konnte mit Hilfe des Zoo-Verein Wuppertal e.V. die Zucht des hoch bedrohten Philippinischen Affenadlers unterstützt werden, indem der Forschungskurator des Grünen Zoos, beladen mit Spezialequipment und einem Videomikroskop als Geschenk für die Philippine Eagle Foundation, auf die Philippinen reiste, um dort ein Projekt zur assistierten Reproduktion durchzuführen.

BAUPROJEKTE

Planung und Bau der Erweiterung der Elefantenanlage werfen merklich ihre Schatten voraus. Nachdem im letzten Jahr bereits Elefantenbulle „Tooth“ den Grünen Zoo verlassen hat, begannen 2024 die Vorbereitungen der Umzüge der Tierarten, die der neuen Elefantenanlage werden weichen müssen. Den Anfang machen die Sulawesi-Hirscheber, die bald ihre neue, mehr als 3.000 Quadratmeter große Anlage „Rivers of Sulawesi“ unterhalb des Vogelhauses beziehen werden. Die neue Elefantenanlage wird etwa dreimal so groß wie die bisherige und die modernste in Europa für Afrikanische Elefanten sein.

05
Moorea-Baumschnecke,
Foto: Claudia Philipp

06
Sulawesi-Hirscheber,
Foto: Claudia Philipp

07
Baustelle der neuen
Hirscheber-Anlage,
Foto: Claudia Philipp

08
Forschungskurator Dr. Dominik
Fischer mit einem Philippine-
adler, Foto: Dominik Fischer

09
Zoolauf 2024 im Grünen Zoo
Wuppertal, Foto: Claudia Philipp

STADT WUPPERTAL / KULTUR WUPPERTAL 2024



06

FORSCHUNG

In 2024 wurden eine Dissertation, zwei Bachelor- und zehn Masterarbeiten im Grünen Zoo abgeschlossen. Vier Buchkapitel und zwei Bücher sowie neun Fachartikel in Fachzeitschriften mit Gutachtersystem wurden von Mitarbeitenden des Grünen Zoos veröffentlicht und zu vier weiteren Fachartikeln wurden Beiträge geleistet. Thematisch ging es dabei um Tierseuchen wie Vogelgrippe, Afrikanische Schweinepest und West-Nil-Virus-Infektionen, die Besenderung und das Monitoring europäischer Wildkatzen und afrikanischer Schwarzfußkatzen, die Fußanatomie von Greifvögeln und Eulen, Techniken zur Wissensvermittlung und Umweltbildung in Zoos, Verhaltensbeobachtungen bei Elefanten, Leitlinien für Wildtierauffangstationen, Tierschutz sowie Zelldatenbanken im Sinne des Artenschutzes. Zudem wurden 40 Fachvorträge gehalten, um Erkenntnisse und Forschungsergebnisse auf Tagungen, Konferenzen und Fortbildungsveranstaltungen im In- und Ausland zu vermitteln. Durch die Sammlung und Einsendung von Blut- und Gewebeproben wurden mehr als 17 Forschungsprojekte und wissenschaftliche Sammlungen unterstützt. Die Impfprojekte gegen das West-Nil-Virus bei Zoovögeln und gegen Tetanus bei Elefanten wurden fortgesetzt.

ZOO-VEREIN

Der Zoo-Verein verzeichnete mit 2.153 Mitgliedern Ende 2024 erneut einen Höchststand. Mit der neuen Hirscheber-Anlage Rivers of Sulawesi konnte bereits das nächste vom Förderverein finanzierte Bauprojekt begonnen werden. Daneben unterstützte der Zoo-Verein den Grünen Zoo wie gewohnt beim Natur- und Artenschutz, bei der Öffentlichkeitsarbeit, der Edukation und der Zoo-Pädagogik sowie in vielen weiteren Bereichen. Aus den Patenschaftsmitteln des Zoo-Vereins konnten Anschaffungen für die Tierbeschäftigung, die Verbesserung der Tierhaltung, die Veterinärmedizin, die Gärtnerei und die Ausbildung der angehenden Tierpflegenden finanziert werden.



07



08

VERANSTALTUNGEN UND ZOO-PÄDAGOGIK

Mit 676 Veranstaltungen erreichte das vom Zoo-Verein angebotene Angebot **Zoo erleben** 2024 einen neuen Höchststand. Besonders gefragt waren die Kindergeburtstage, die 330 Mal gebucht wurden. Außerdem wurden 117 Zooführungen, 33 Führungen hinter die Kulissen, 30 Abendführungen und 176 Zoomobilfahrten durchgeführt. Im Rahmen des Zoo-Veranstaltungsprogramms wurden wie gewohnt Kinder-Ferienführungen, Blicke hinter die Kulissen und Abendführungen durchgeführt sowie Veranstaltungen wie das **Kinderfest**, der **Zoolauf** oder der **Natur-, Klima- und Artenschutztag**, der 2024 zum zweiten Mal stattfand, unterstützt. 54 Kinder nutzen in den Oster- und Sommerferien das Angebot von drei Ferienfreizeiten mit ganztägiger Betreuung in der Zooschule und verbrachten jeweils eine aufregende Woche im Grünen Zoo. Zwei weitere Ferienfreizeitwochen wurden für OGaTa's von zwei Wuppertaler Grundschulen durchgeführt.

4.982 Schüler*innen besuchten in 180 Gruppen die Zooschule des vom Zoo-Verein unterstützten Zoopädagogischen Zentrums (ZPZ) im Grünen Zoo. Die Hummelschule betreute 66 Kindergartengruppen mit 923 Kindern.

SEBASTIAN MILKEREIT & ANDREAS HAESER-KALTHOFF

09





01

SKULPTURENPARK WALDFRIEDEN

Der Skulpturenpark Waldfrieden präsentierte im Jahr 2024 umfangreiche Werkschauen bedeutender Positionen der Bildhauerei wie auch Werke der zeitgenössischen Skulptur.

Bis zum Februar 2024 war die Ausstellung **light poesis** des Düsseldorfer Konzeptkünstlers Mischa Kuball zu sehen (21.10.2023–18.02.2024). Licht als Kommunikationsmittel ist in Kuballs Werk von zentraler Bedeutung: So hatte der Künstler für zwei Ausstellungshallen des Hauses Licht- und Spiegelinstallationen konzipiert, die in Reaktion zum wechselnden Tageslicht standen und den Innen- und Außenraum miteinander in einen poetischen Dialog brachten. Anlässlich dieser Ausstellung entstand Kuballs Außenraumskulptur **rotating mirror horizontal**, die seither dauerhaft im Skulpturenpark Waldfrieden zu sehen ist.

In Zusammenarbeit mit den Künstler*innen Sonae und Richard Ojijo realisierte Kuball außerdem die Klangperformance **light sound poesis**, die an ausgewählten Terminen stattfand.

Mit einem Rückblick auf den britischen Bildhauer Anthony Caro startete der Skulpturenpark Waldfrieden im März in die neue Saison. Die von Tony Cragg kuratierte Ausstellung **Anthony Caro: Skulpturen** (02.03.–14.07.2024) wurde zum Gedenken des Vorreiters der abstrakten Skulptur ausgerichtet, der im März 100 Jahre alt geworden wäre. Elf Großskulpturen aus verschiedenen Schaffensphasen machten Caros beeindruckendes Werk erfahrbar: Denn der Künstler fertigte sowohl massive, tonnenschwerere Gebilde, als auch filigrane Konstrukte, die er aus Metallschrott oder industriell vorgefertigten Materialien wie Stahlträgern umsetzte. Die Ausstellung wurde in Kooperation mit dem Anthony Caro Centre London umgesetzt.



02



03



04

Im Sommer schlossen sich gleich zwei Ausstellungen an, die bis zum Ende des Jahres zu sehen gewesen sind: Eine umfangreiche Werkschau des britischen Künstlers Eduardo Paolozzi, der 2024 ebenfalls 100 Jahre alt geworden wäre, sowie eine Einzelpräsentation der zeitgenössischen Künstlerin Berta Fischer (beide 27.07.2024–01.01.2025). Die Ausstellung **Eduardo Paolozzi** brachte Skulpturen aus verschiedenen Schaffensperioden sowie einen Querschnitt aus Paolozzis grafischem Œuvre zusammen, mit dem er das Verhältnis zwischen Mensch und Wissenschaft beleuchtete. Die Schau richtete außerdem ein Augenmerk auf Paolozzis frühe Collagen, durch die er als Wegbereiter der britischen Pop-Art gilt. Ausstellungsbegleitend ist ein Katalog erschienen.

Im oberen Ausstellungspavillon des Skulpturenparks Waldfrieden war zeitgleich die Ausstellung **Berta Fischer** zu sehen. Sie zeigte Fischers aus thermoplastischem Acrylglas gefertigte Skulpturen, die durch die Faltung des transparenten Materials als schwerelose Körper im Raum wirkten und in einen unmittelbaren Dialog mit dem umliegenden Naturraum traten.

Ergänzt wurde das Ausstellungsprogramm im Skulpturenpark Waldfrieden im Jahr 2024 von zahlreichen zusätzlichen Veranstaltungen.

Weiterhin findet der Skulpturenpark in Kooperationen mit Kulturveranstaltern aus der Region zusammen, z.B. mit der Reihe **Filme zur Kunst** mit Movie in Motion, Mark Tykwer; mit dem **Multiphonics Festival** und schließlich mit dem Literaturhaus Wuppertal e.V. Im Rahmen der **Literarische Teezeit** im Café Podest.

Mit dem Kollaborationsprojekt **3 Stations in Wuppertal** haben der Skulpturenpark Waldfrieden, Wuppertal Marketing und das Visiodrom gemeinsam eine Gruppe mit zwölf Blogger*innen und Influencer*innen aus den Bereichen Travel, Kultur, Architektur, Natur- und Familienerlebnisse eingeladen, mit beeindruckender Resonanz in den Sozialen Medien.

RUTH EISING

01

Mischa Kuball_rotating mirror horizontal_2023©VG BildKunst Bonn 2023

Foto: Anna Schwartz

02

Anthony Caro_The Caliph's Garden_1989 – 92©VG BildKunst Bonn 2024

Foto: Michael Richter

03

Ausstellungsansicht Eduardo Paolozo 2024©VG BildKunst Bonn 2024

Foto: Michael Richter

04

Berta Fischer, Installationsansicht Skulpturenpark Waldfrieden©Berta Fischer

Foto: Dejan Sarić

HAUS DER JUGEND

Einmal im Jahr verwandelt sich das Haus der Jugend Barmen (HdJ) in ein Horrorhaus: Dann ist wieder Halloween!

Seit mehreren Jahren veranstaltet das HdJ neben der großen Karnevalsparty am Tulpen-sonntag auch die größte nichtkommerzielle **Halloweenparty** für Kinder und Familien in Wuppertal. Diese sehr beliebten Großveranstaltungen sind dem HdJ schon immer sehr wichtig, um Kindern und Familien für wenig Geld ein unvergessliches Erlebnis zu bieten. Unterstützt wurde und wird das HdJ bei diesen Veranstaltungen durch zahlreiche Kollegen*innen anderer Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Die Karten hierfür waren alle sehr schnell ausverkauft. Schon vor Beginn standen vor dem Haus lange Schlangen von gruselig kostümierten Kindern und Familien. Über 450 Kinder und Eltern waren im Jahr 2024 da. Die Kinder konnten verschiedene kreative Angebote nutzen.

Sehr beliebt war das **Kürbisschnitzen!**

In der Fotobox konnten die Kinder sich und ihre tollen Kostüme fotografieren lassen.

Im Grusellabyrinth mussten die Kinder viel Mut beweisen, aber nicht allein, sie konnten in kleinen geführten Gruppen durch ein schaurig gruseliges Labyrinth gehen.

Für die ganz Mutigen gab es eine Abseilaktion im Treppenhaus. Unter professioneller Anleitung konnten sich die Kinder von ganz oben bis ins Foyer abseilen lassen. Viele Besucher*innen waren danach sichtlich erleichtert, aber auch sehr stolz, dass sie sich das getraut haben! Mit Sicherheit für viele ein unvergessliches Erlebnis!

Murat Güclü, unser langjähriger Animator, vielen auch aus der Kinderdisco im Haus bekannt, regte die Kinder bei guter Musik zum Tanzen und Spielen an.

Nach drei Stunden, die im Nu verflogen, gingen alle Kinder und Familien glücklich und zufrieden wieder nach Hause.

Alle freuen sich nun schon auf die nächste Halloweenparty im Haus der Jugend Barmen am 26.10.2025. Wer nicht so lange warten möchte, ist an jedem 1. Sonntag im Monat herzlich ins Haus der Jugend zur **Kinderdisco** eingeladen.

Hier können alle Kinder von sechs bis zwölf Jahren ohne ihre Eltern bei cooler Musik mit Murat tanzen und spielen.

IRMGARD STINZENDÖRFER



01
Kürbisschnitzen
© Stadt Wuppertal,
Foto: Anja Gräve

02
Grusellabyrinth
© Stadt Wuppertal,
Foto: Anja Gräve

03
tanzende Kinder
© Stadt Wuppertal,
Foto: Anja Gräve



02



03

STATISTIK

TANZTHEATER WUPPERTAL PINA BAUSCH + TERRAIN BORIS CHARMATZ	Aufführungen	Besucher*innen Jan. – Dez. 2024
Opernhaus Wuppertal	23	19.831
CERLES Sportplatz Höfen partizipatives Projekt	1	1.651
Workshops	2	50
Gastspiele/Tourneen		
London, Berlin, Luxembourg, Amiens, Valenciennes, Paris, Avignon, Ville	57	51.605
Gesamt		73.137
Web und Social Media Tanztheater Wuppertal Pina Bausch (Jan. – Dez. 2024)		
Abonent*innen Facebook@Tanztheater Pina Bausch		65.500
Abonent*innen Instagram@tanztheaterwuppertal		136.100

PINA BAUSCH ZENTRUM VORLAUPPHASE 2024 BESUCHER*INNEN	Besucher*innen
EXIT ABOVE after the tempest/ nach dem Sturm	1.514
CERCLES	1.651
Kontakthof – Echoes of '78	3.733
Residenz Akram Khan Company, offene Proben, Workshop	140
Festival FRAGILE	1.670
Szenografieworkshops	94
A BIG BIG ROOM FULL OF EVERYBODY’S HOPE	148
Orte der Demokratiegeschichte	135
WAK.NTR Rehab.reloaded	220
Fetengestrupp	450
Jakob von Gunten	220
Architekt*innen-Challenge der Junioruni	65
Von Wandermenschen und Sofamenschen, Judith Kuckart u.a.	175
EGO – A Journey of Urban Art	152
OPEN SPACE – Offenes (Tanz)Atelier	130
transform.NRW	185
Kooperationen Literaturbiennale, Jazzfestival, kunst kann’s, The Blind/ Ukrainisches Ensemble, NRW Welt, Ringvorlesung Nachhaltigkeit, Wuppertaler InnenBandStadt Expo, Präsentation Durch-Ein-Ander, Pina Bausch Gesamtschule u.a.	1.200
Gesamt	12.060

WUPPERTALER BÜHNEN UND SINFONIEORCHESTER	Besucher*innen Jan. – Dez. 2024
Oper	22.426
Schauspiel	24.146
Sinfonieorchester	39.589
Education/Theaterpädagogik	ca. 5.900
Kooperationen/Gastspiele/Sonstiges	2.774
vorbereitende Education Formate Sinfonieorchester	ca. 7.150
Gesamt	101.985

HISTORISCHE STADTHALLE	Veranstaltung	Besucher*innen Jan. – Dez. 2024
Kongresse/Tagungen	77	11.658
Gastron./gesell. Veranstaltungen	62	18.292
Ausstellungen/Messen/Börsen	17	14.832
Fernsehen/Rundfunk/Film/CD/Foto	4	1.211
Kulturelle Veranstaltungen	231	162.116
Sonstige Veranstaltungen	21	3.863
Trauungen, Hochzeitsfeiern	65	3.144
Führungen	37	684
Gesamt	514	215.800

VON DER HEYDT-MUSEUM	2022	2023	2024
Besucher*innen	53.243	57.913	33.986
Führungen Erwachsene	753	1.046	444
Führungen Kinder	349	484	370

ZENTRUM FÜR STADTGESCHICHTE UND INDUSTRIEKULTUR	2024
ENGELS-HAUS	
Besucher*innen	9.400
BANDWEBERMUSEUM	
Besucher*innen	2.400
MANUELSKOTTEN, KALKTRICHTEROFEN, MUSEUM FÜR FRÜHINDUSTRIALISIERUNG	
Besucher*innen	2.000
Kalktrichterofen	ganzjährig geschlossen
Museum für Frühindustrialisierung	ganzjährig geschlossen
OLDTIMER-BUSTOUREN (JUNI – OKTOBER)	
Teilnehmer*innen	174
TAG DER INDUSTRIEKULTUR	
Besucher*innen (Insgesamt an allen teilnehmenden Orten)	ca. 2.800
VERANSTALTUNGSREIHE REVOLUTION – DEMOKRATIE IM AUFBRUCH	
Besucher*innen	381
VERANSTALTUNGSREIHE ORTE DER DEMOKRATIEGESCHICHTE	
Besucher*innen	100
GESCHICHTEN AUS DEM NÄHKÄSTCHEN	
Besucher*innen	17
WEITERE VERANSTALTUNGEN	
Besucher*innen	63
SOCIAL MEDIA	
YouTube – Videoaufrufe	14.669
YouTube – Wiedergabezeit in Stunden	1.139,6
Länderzugriffe – Top 3	Vereinigtes Königreich 37,5 %, Vereinigte Staaten 9,1 %, Deutschland 3,2 %
Altersgruppen	18–24 Jahre 64,3 %, 45 bis 54 Jahre 35,7%
Facebook – Follower	894
Instagram – Follower	469
STADTARCHIV	
Benutzer*innen im Stadtarchiv	424
Private Akzessionen (Anzahl Abgaben an das Stadtarchiv aus Privathand)	49
Eingeworbene Drittmittel €	10.500

KULTURBÜRO (INSTITUTIONELL GEFÖRDERTE EINRICHTUNGEN)	VERANSTALTUNGEN	BESUCHER*INNEN
BürgerBahnhof	95	4.200
Else-Lasker-Schüler-Gesellschaft	12	ca. 1.100
GLANZSTOFF-Akademie der inklusiven Künste	66	15.389
Kulturzentrum Immanuel	68	20.471
INSEL Kultur im ADA	ca. 260	12.300
K4 Theater für Menschlichkeit	88	ca. 4.200
Konzertchor Wuppertal	4	ca. 3.000
LOCH	254	26.855
Oktogon	2	400
Peter Kowald Gesellschaft/ort e.V.	38	ca. 1.400
TalTonTheater	67	3.361
Tanzrauschen	14	1.030
Tanz Station – Barmer Bahnhof	124	ca. 1.549
TiC-Theater	342	27.372
Wuppertaler Kurrende	60	ca. 15.000
Schwebeklang e.V.	8	313
Bandfabrik/Kultur am Rand e.V.	79	3.960
die börse	840	50.140
Wuppertaler Kinder- und Jugendtheater	k.A.	15.081
Begegnungsstätte Alte Synagoge Führungen, Workshops, Lehrkräfte Fortbildungen (nicht öffentlich)	64 122	7.129
MEDIENPROJEKT WUPPERTAL		
Teilnahme junge Filmemacher*innen		800
Anzahl Filme		200
Anzahl Filmpremieren		22
Kinopremieren-Zuschauer*innen		2.200
Filmnutzer*innen Streaming/DVD deutschlandweit		1.100.000
FÖRDERUNG DURCH DAS KULTURBÜRO 2024		
		Förderhöhe €
Transferförderung		225.850,00
Institutionelle Förderung		485.402,50
Miet- und Betriebskosten(-zuschüsse)		336.595,46
Drittmittel		378.550,22
Aktivitäten (Projekt- und Jahresförderung)		198.390,00
MUSIKHOCHSCHULE STANDORT WUPPERTAL		
		SS 2024
Studierende		175
Lehrkräfte		79

BERGISCHE MUSIKSCHULE	2022	2023	2024
Anzahl Schüler*innen	9.210	10.189	10.005
Anzahl Lehrkräfte	181	175	177
Veranstaltungen (gesamt)	218	224	217
Eigene Veranstaltungen	164	177	155
Veranstaltungen anderer Träger	54	47	62
Besucher*innenzahl bei Veranstaltungen	17.449	18.277	19.052
Eigene Veranstaltungen	10.849	13.157	13.322
Veranstaltungen anderer Träger	6.600	5.120	5.730
Landeszuschuss €	428.948	408.424	396.774
Spenden & Sponsoring €	167.721	186.776	229.816
STADTBIBLIOTHEK			
			2024
Nutzungen			2.879.898
Öffnungszeiten			9.659
Benutzungsausweise			18.289
Ausleihen/Entleiher*innen (Durchschnitt)			42,42
Medienetat €			387.500
Veranstaltungsteilnehmer*innen			29.242
davon Kinder und Jugendliche			23.683
Veranstaltungen			1.838
DER GRÜNE ZOO			
	2022	2023	2024
Besucher*innen	478.314	439.078	440.777
Dauerkartenbesitzer*innen	7.125	6.647	6.215
Tierbestand	3.475	3.964	3.361
Tierarten	236	237	236
Drittmittel €	201.804	330.270	k.A.
BERGISCHE VHS GESAMT			
	2023	2024	
Teilnehmende in Kursen	26175		27559
Teilnehmende in Einzelveranstaltungen	8816		8536
Veranstaltungen	2827		2919
Zuwendungen/Drittmittel in €	4.234.426		4.337.679
FACHBEREICH KULTURELLE BILDUNG			
	2023	2024	
Teilnehmende in Kursen	2254		2391
Teilnehmende in Einzelveranstaltungen	836		173
Veranstaltungen	297		284
davon Kurse	252		248
davon Einzelveranstaltungen	43		35
davon Ausstellungen	2		1
Entgelte in €	121.000		138.000



Für mich. Für Wuppertal.

**Von Klassik bis Rock.
Von Jazz bis Pop.**

Ihre Leidenschaft. Ihr Projekt. Unsere Förderung.
Wir unterstützen Ihr Engagement für mehr Vielfalt
in der Wuppertaler Musikszene. Aus Überzeugung –
schon immer.

Wie das geht? Schauen Sie nach unter
sparkasse-wuppertal.de/nachhaltiges_engagement



Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Wuppertal**